

Gute Plazierungen erreicht

Clausthaler Schuetzen zogen eindrucksvolle Jahresbilanz

Nach einem erfolgreichen Jahr zog die Schuetzengesellschaft Clausthal am letzten Samstag "Bilanz" bei ihrer Jahreshauptversammlung. Schuetzenvogt Guenter Lepa konnte 62 Schuetzenschwester und brueder, unter ihnen Ehrenmitglied Margarete Abromeit, Ehrenschiuetzenvogt Herbert Leers und Ehrenschatzmeister Erich Mueller begriessen. Nach der Verpflichtung neuer Mitglieder und Verlesen des Protokolls der Schuetzenfestversammlung durch den 2. Siebner Siegfried Moeglich folgte der Jahresbericht des Schuetzenvogtes. Guenter Lepa gab einen umfassenden Ueberblick der geleisteten Arbeit im letzten Jahr. Hoehepunkt des Jahres war das Schuetzenfest, das wieder in eigener Regie der Gesellschaft durchgefuehrt wurde. Er dankte allen, die zum Gelingen der verschiedenen Veranstaltungen beigetragen haben. Der Gesellschaft gehoeren zur Zeit, Stand 1. Januar 1988, 44 Schuetzen-schwester, 132 Schuetzenbrueder und 23 Jungschuetzen an, insgesamt sind es 199 Mitglieder. Schatzmeister Kurt Loebermann gab einen ausfuehrlichen Ueberblick ueber die finanzielle Lage des Vereins. Dass die Kasse in Ordnung ist, konnten die Revisoren Horst Mueller und Karl Keller bestaetigen.

Schiesswart Herbert Kerl berichtete ueber alle schiesssportlichen Veranstaltungen des letzten Jahres sowie ueber die guten Plazierungen bei Meisterschaften und Vergleichsschiessen. Diese positiven Ergebnisse kamen auch bei den Pflichtschiessen zum Ausdruck, bei denen im Durchschnitt 53 Schuetzen teilnahmen.

Einen umfangreichen Bericht ueber die Jugendarbeit und die schiesssportlichen Veranstaltungen gab Jugendwart Richard von Peinen. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen auf Kreis und Landesebene. Ehrenschiuetzenvogt Herbert Leers beantragte die Entlastung des Offiziums, die einstimmig erfolgte.

Nach einer kurzen Pause standen Wahlen als naechster Punkt auf der Tagesordnung. Neu in den Ausschuss wurde Ewald Koch gewaehlt und Klaus Finke in seinem Amt als Schiesswart bestaetigt. Hannelore Koch wurde zur Damensprecherin und Helene Hinterpohl zu ihrer Stellvertreterin gewaehlt. Die Revisoren Horst Mueller und Karl Keller werden ihr Amt auch in diesem Jahr ausueben.



Das Offizium der Schuetzengesellschaft Clausthal. Von links obere Reihe: Kurt Loebermann, Siegfried Moeglich, Richard von Peinen, untere Reihe: Karl-Heinz Geng, Guenter Lepa.

Foto: Barke

Clausthaler Schuetzen ermittelten Vereinsmeister 1988

Die Schuetzengesellschaft Clausthal fuehrte in der vergangenen Woche ihre Vereinsmeisterschaft in Luftgewehr und Luftpistole durch

Luftgewehr

Schuetzenklasse: 1. Albrecht Hoffmann 352 Ringe, 2. Michael Schindler 339 R.,
3. Heiner Bode 339 R.;

Altersklasse: 1. Hans Hausdoerfer 343 Ringe, 2. Walter Lepa 331 R.;

Seniorenklasse: 1. Margarete Abramelt 194 Ringe, 2. Heinz Wollburg 196 R.,
3. Herbert Leers 189 R.;

Damenklasse I: 1. Bettina Koch 364 Ringe, 2. Heike Hausdoerfer 360 R.,
3. Susanne Kaspari 336 R.;

Damenklasse II: 1. Inge Lepa 318 Ringe, 2. Erika Hausdoerfer 302 R.,
3. Hannelore Bartschat 275 R.;

Junioren maennlich: 1. Matthias Weigert 374 Ringe, 2. Joerg Fischer 368 R.;

Junioren weiblich: 1. Andrea Heyland 379 Ringe, 2. Silke Moeglich 366 R.;

Jugend maennlich: 1. Rainer Otte 361 Ringe, 2. Stefan Milutinov 326 R.,
3. Holger Mueller 292 R.;

Jugend weiblich: 1. Kerstin Provt 377 Ringe, 2. Maike Manthe 363 R.,
3. Susanne Koch 361 R.;

Schuelerklasse: 1. Cornelia Finke 162 Ringe, 2. Mario Schubert 155 R.,
3. Birgit Weigert 149 R.;

Luftpistolen

Schuetzenklasse: 1. Gerhard Neuhaeusser 357 Ringe, 2. Guenter Boehme 353 R.,
3. Bernd Dresel 345 R.;

Altersklasse: 1. Kurt Loebermann 312 Ringe, 2. Hans Hausdoerfer 300 R.,
3. Siegfried Moeglich 251 R.;

Seniorenklasse: 1. Helene Hinterpohl 168 Ringe, 2. Heinz Wollburg 152 R.,
3. Gerhard Lepa 121 R.;

Damenklasse: 1. Sigrid Milutinov 352 Ringe.

Rundenwettkämpfe des Oberharzer Schützenbundes

Favoriten setzten sich in den grossen Feldern durch

In einem abermals spannenden schiessportlichen Wettkampf sind nun die Huerfel gefallen—die Sieger und Plazierten der jetzt zu ende gegangenen Rundenwettkämpfe des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund stehen fest. Wie nicht anders zu erwarten, konnten die Favoriten ihre derzeitige Spitzenposition erneut unter Beweis stellen, und zwar in fast allen Klassen recht deutlich. Als besonders erfreulich bewerteten die Verantwortlichen die gleichbleibend gute Resonanz, die dieser Wettkampf bei den Gesellschaften findet, denn ueber 160 Sportschuetzen gingen an den Start, die Sieger—ehrung erfolgt auf der Delegiertentagung am 20. Maerz in Hahnenklee—Bockswiese.

Luftgewehr

Schuetzeninnen: 1. Cornelia Finke (SG Clausthal) 810, 2. Sandra Oppermann (SG Zellerfeld) 749, 3. Birgit Weigert (SG Clausthal) 726;

Schuetzen: 1. Mario Schubert 768, 2. Thomas Schubert (beide SG Clausthal) 665, 3. Frank Breitkopf (SG Zellerfeld) 633;

Mannschaft: 1. SG Clausthal 2384, 2. SG Zellerfeld 2013;

Jgd./weibl.: 1. Kerstin Provt 1846, 2. Malke Plunthe 1886, 3. Susanne Koch (alle SG Clausthal) 1744;

Jgd./maennl.: 1. Rainer Otte (SG Clausthal) 1790, 2. Andreas Reimann (SG Zellerfeld) 1731, 3. Jens Boehme (SG Altenau) 1633;

kleibl./Macht: 1. SG Clausthal 5891

kleibl.-Maennl./Macht: 1. SG Clausthal 6442, 2. SG Zellerfeld 4733, 3. SB Wildemann 4517.

Junioren: 1. Andrea Heyland 1908, 2. Silke Moeglich (beide SG Clausthal) 1798, 3. Nicole Borowski (SB Wildemann) 1473.

Junioren: 1. Matthias Weigert 1864, 2. Joerg Fischer (beide SG Clausthal) 1828, 3. Markus Junghans (BSG Lautenthal) 1363.

Mannschaft: 1. SG Clausthal 5584

Damen I.: 1. Corola Kaufeld (BSG Lautenthal) 1786, 2. Bettina Koch 1751, 3. Susanne Hirschhausen (beide SG Clausthal) 1749.

Mannschaft I.: 1. BSG Lautenthal 5204, 2. SG Clausthal II 5191, 3. SG Zellerfeld II 4942.
Damen II.: 1. Elvira Brandt (BSG Lautenthal) 1781, 2. Ingeborg Schwark (SG Buntzenbock) 1702, 3. Erika Mueller (SG Zellerfeld) 1615.

Mannschaft: 1. SG Altenau 4764, 2. SG Zellerfeld 4652, 3. SG Clausthal 4405.

Altersklasse: 1. Kurt Schell 1774, 2. Ernst Brandt 1719, 3. Gerd Thoma (alle BSG Lautenthal) 1690.

Mannschaft: 1. BSG Lautenthal 5183, 2. SG Clausthal 4969, 3. BSG Lautenthal 4319.

Schuetzenkl.: 1. Frank Metzger (SB Wildemann) 1881, 2. Karl-Heinz Schmidt 1789, 3. Gerhard Gattermann (beide SG Buntzenbock) 1786.

Mannschaft: 1. SB Wildemann 6718, 2. BSG Lautenthal 6581, 3. SG Zellerfeld II 6413.

Senioren I.: 1. Helene Hinterpohl 956, 2. Friedel Koch (beide SG Clausthal) 941, 3. Gisela Schell (SB Wildemann) 929.

Mannschaft: 1. BSG Lautenthal 2669, 2. SG Zellerfeld 2549.

Senioren I.: 1. Klaus Schmidt (BSG Lautenthal) 956, 2. Heinz Wollburg (SG Clausthal) 952, 3. Erwin Schell (BSG Lautenthal) 951.

Mannschaft: 1. SG Clausthal II 2826, 2. BSG Lautenthal 2801, 3. SG Buntzenbock 2777.

Senioren II.: 1. Traudel Reichert (SB Wildemann) 921, 2. Gerda Hagedorn 919, 3. Lotte Lenz (beide BSG Lautenthal) 879.

Senioren II.: 1. Karl Facca 942, 2. Ludwig Later (beide SG Zellerfeld) 935, 3. Fritz Prokaska (BSG Lautenthal) 929.

Mannschaft: 1. SG Zellerfeld 2784, 2. BSG Lautenthal 2761.

Oralschallungskämpfe

Schülerinnen : 1. Cornelia Finke 1263, 2. Birgit Helgert (beide SG Clausthal) 1169.

Schüler : 1. Mario Schubert (SG Clausthal) 1194.

Mannschaft : 1. SG Clausthal 3616.

Ind./weibl. : 1. Kerstin Probst 2858, 2. Malke Manthe 2732, 3. Susanne Koch (alle SG Clausthal) 2728

Ind./männl. : 1. Rainer Otte (SG Clausthal) 2837, 2. Andreas Reimann (SG Zellerfeld) 2691 3. Holger Müller (SG Clausthal) 2492

Mannschaft : 1. SG Clausthal I 8427, 2. SG Clausthal II 7926.

Laufstrecken

Damen : 1. Sigrid Milutinov (SG Clausthal) 1748, 2. Susanne Zeckel 1869, 3. Susanne Schmidt (beide SG Wildemann) 785.

Herrenklasse : 1. Udo Rueckbrodt (SG Zellerfeld) 1620, 2. Hans Hausdoerfer 1582, 3. Kurt Loebermann (beide SG Clausthal) 1488.

Mannschaft : 1. SG Clausthal 4358.

Schuetzenkl. : 1. Gerhard Neuhäusser (SG Clausthal) 1884, 2. Rainer Sigwarth (SbT Hahnenklee-B) 1777, 3. Bernd Dresel (SG Clausthal) 1736.

Mannschaft : 1. SG Clausthal 6880, 2. SG Zellerfeld I 6758, 3. SbT Hahnenklee-b. 6727.

Seniorminnen : 1. Helene Hinterpohl (SG Clausthal) 811.

Senioren : 1. Heinz Wollburg 795, 2. Gerhard Lega (beide SG Clausthal) 653.

Mannschaft : 1. SG Clausthal 2259.



Ortsbürgermeister Jordan aus Hahnenklee überreicht stellvertretend den Pokal der Samtgemeinde Oberharz für die Senioren.

Foto: Thiele

Sportlicher Rueckblick bei der Delegiertentagung des Oberharzer Schuetzenbundes

Leistungen des Nachwuchses allererste Klasse

Landesmeistertitel durch **Andrea Heyland-Zwei Koenigswuerden** beim
Landkreis-Koenigschiessen

Fuer die Delegiertentagung des Oberharzer Schuetzenbundes waren von **Schleissportleiter Juergen Oppermann, Jugendleiter Klaus Richter und Damenleiterin Heike Hausdoerfer** ausfuehrliche Berichte erstellt, aus denen hervorging, das der Kreisverband wiederum auf die Erfolge seiner Sportschuetszen sehr stolz sein kann, und das besonders im Nachwuchsbereich.

So wurde bei den Landesmeisterschaften des Niedersaechsischen Sportschuetszen-Verbandes (NSSU) wiederum eine Goldmedaille gewonnen, und zwar von **Andrea Heyland (SG Clausthal)** mit dem Standardgewehr. Sie erreichte 558 Ringe und wurde bei starker Konkurrenz Landesmeisterin. Im KK-Liegenkampf belegte sie mit 588 Ringen den 3.Platz. Ebenfalls auf den 3.Platz kam die Jugendmannschaft der SG Clausthal mit 1090 Ringen. Zum Erfolg beim LG-Schiessen trugen **Kerstin Provt, Maika Manthe und Rainer Otte** bei. Darueber hinaus errangen Teilnehmer des Kreisverbandes fuenfmal den undankbaren 4.Platz und achtmal den 5.Platz.

Beim 7. Landkreis-Koenigschiessen in St.Anreasberg konnten wiederum zwei Koenigswuerden errungen werden, und zwar bei der Jugend durch **Heike Brandt (SB Wildemann)** und bei den Schuetzen **Winfried Schramm (SAbt. Hahnenklee-Bockswiese)**.

Beim Schiessen um den Pokal des Landesjugenleiters des NSSU hatte sich die Mannschaft des Kreisverbandes fuer den Endkampf in Braunschweig qualifiziert und erreichte den 8.Platz. In der Jugendklasse sicherte sich dabei **Rainer Otte (SG Clausthal)** mit 379 Ringen den 1.Platz. An der guten Plazierung hatten **Andrea Heyland, Joerg Fischer, Matthias Weigert, Kerstin Provt, Maika Manthe, Rainer Otte und Cornelia Finke (alle SG Clausthal)** sowie **Andreas Reimann, Daniel Bergmann, Arne Schaerfig und Sandra Oppermann (alle SG Zellerfeld)** Anteil.

Einen schiesssportlichen Erfolg gab es auch beim 9. Landkreis-jugendsportfest in Vienenburg, zu dem die Schuetzengesellschaften St. Andreasberg, Altenau, Clausthal, Wildemann und Zellerfeld ihre jugendlichen entsandten. In den Mannschaftswettbewerben Luftgewehr fuer Schueler und Jugendliche belegte die SG Clausthal jeweils den 1.Platz, auch in der Einzelwertung gab es gute Plazierungen. So erreichte bei den Schuelern **Cornelia Finke (SG Clausthal)** mit 163 Ringen den 2.Platz, auf den 3.Platz kam **Arne Schaerfig (SG Zellerfeld)** mit 158 Ringen. Den 1.Platz bei den Jugendlichen erkampfte sich **Kerstin Provt** mit 188 Ringen, waehrend **Rainer Otte (beide SG Clausthal)** mit 182 Ringen den 3.Platz belegte.

Am Damen-Rundenkampf des NSSU beteiligten sich in der "Offenen Klasse" zwei Mannschaften der SG Clausthal und eine Mannschaft der SG Zellerfeld, die sich in dem grossen Teilnehmerfeld recht erfolgreich durchsetzten. Waehrend die erste Mannschaft der SG Clausthal mit 5466 Ringen den 1.Platz behauptete, kam die zweite mit 5349 Ringen auf Platz 2. Die Mannschaft der SG Zellerfeld landete mit 5191 zwar nur auf dem 7. Rang, was aber bei der starken Konkurrenz trotzdem als Erfolg zu werten ist.

Kreismeisterschaften der Oberharzer Schuetzen

Gute Jugendarbeit schlug sich in starken Ergebnissen nieder

Bei der Vergabe der Kreismeistertitel im Luftgewehr-/Luftpistolen-Schiessen sowie beim Luftgewehr-Dreistellungskampf lieferten sich die Oberharzer Sportschuetzen erneut spannende Kreismeisterschaften.

Zum allgemeinen Niveau ist festzustellen, das eine weitere Leistungssteigerung zu verzeichnen ist, so das die Sportleitung des Kreisverbandes mit dieser Tendenz sehr zufrieden war. rfreulich dabei die Tatsache, das vor allem die Ergebnisse der jugendlichen Sportschuetzen fuer die Zukunft hoffen lassen. Die gute Arbeit an der Basis der Vereine scheint sich auszuzahlen.

Die Kreismeisterschaft LG bei den Schueslerinnen entschied Cornelia Finke (SG Clausthal) mit 169 Ringen fuer sich, gefolgt von Sandra Oppermann (SG Zellerfeld) 163. Dritte wurde Birgit Weigert (SG Clausthal) 156.

Schuele: 1.Mario Schubert 173, 2.Christian Pinno 161, 3.Thomas Schubert 147 (alle SG Clausthal).

Mannschaft: 1.SG Clausthal 498, 2.SG Zellerfeld 436.

MaennLJugend: 1.Rainer Otte (SG Clausthal) 375, 2.Andreas Reimann (SG Zellerfeld) 345, 3.Thomas Blut (SB Wildemann) 336.

Mannschaft: 1.SG Zellerfeld I 928, 2.SG Zellerfeld II 872;

WeibLJugend: 1.Kerstin Provt 379, 2.Heike Manthe 367, 3.Silvia Provt 357 (alle SG Clausthal).

Mannschaft: 1.SG Clausthal 1103.

Junoren: 1.Matthias Weigert 365, 2.Joerg Fischer 361 (beide SG Clausthal), 3.Thomas Bruns 360 (SG Altenau);

Juniorinnen: 1.Andrea Heyland 374 (SG Clausthal), 2.Bettina Kleiuewig 343 (SG Altenau), 3.Nicole Borowski 265 (SB Wildemann)

Mannschaft: 1.SG Clausthal 1100;

Damen: 1.Birgit Ehrhardt 363 (SG Zellerfeld), 2.Heike Hausdoerfer 360 (SG Clausthal), 3.Carola Kaufeld 351 (BSG Lautenthal);

Mannschaft: 1.SG Clausthal 1056, 2.SG Zellerfeld 1049, 3.BSG Lautenthal 1024;

Damen-Altersklasse: 1.Elvira Brandt 347 (BSG Lautenthal), 2.Ingeborg Schwark 343 (SG Buntentock), 3.Erika Mueller 320 (SG Zellerfeld);

Mannschaft: 1.SG Zellerfeld 939, 2.SG Clausthal 910;

Altersklasse: 1.Kurt schell 353 (BSG Lautenthal), 2.Hans Hausdoerfer 341 (SG Clausthal) 3.Gerd Thoma 331 (BSG Lautenthal);

Mannschaft: 1.BSG Lautenthal 1007, 2.SG Clausthal 960;

Schuetzenklasse: 1.Ruediger Kormann 366 (SG Zellerfeld), 2.Albrecht Hoffmann 365 (SG Clausthal), 3.Manfred Hoffmann 361 (SG Altenau);

Mannschaft: 1.SG Zellerfeld 1064, 2.SG Clausthal 1049, 3.SG Altenau 1044;

Rahmenprogramm fuer Senoren (20 Schuss LG Auflage)

Senioren I: 1.Jaltraud Boedlen 189 (BSG Lautenthal), 2.Lisa Berends 183 (SG Zellerfeld) 3.Friedel Koch 182 (SG Clausthal);

Senioren II: 1.Horst Droegekamp 191 (SG Altenau), 2.Heinz Wollburg 191 (SG Clausthal) 3.Erwin Schell 191 (BSG Lautenthal);

Fuer die Reihenfolge der Plazierung war die letzte Trefferserie massgebend.

Mannschaft: 1.SG Clausthal I 553, 2.SG Clausthal II 546, 3.BSG Lautenthal 545;

Senioren II: 1.Gerda Hagedorn 191 (BSG Lautenthal), 2.Fraudel Reichert 178 (SB Wildemann), 3.Lotte Lenz 172 (BSG Lautenthal);

Senioren II: 1.Karl Faccs 189 (SG Zellerfeld), 2.Fritz Prohaska 182 (BSG Lautenthal), 3.Ludwig Later 177 (SG Zellerfeld);

Mannschaft: 1.BSG Lautenthal 545, 2.SG Zellerfeld 542;

Luftpistole

Junioren: 1. Nicole Borowski (SB Wildemann) 251.

Damen: 1. Sigrid Milutinov (SG Clausthal) 350, 2. Susanne Zeckel (SB Wildemann) 215

Elterklasse: 1. Udo Rueckbrodt (SG Zellerfeld) 334, 2. Hans Hausdoerfer (SG Clausthal) 325,
3. Gerd Thoma (BSG Lautenthal) 313.

Mannschaft: 1. SG Clausthal 870.

Schuetszen: 1. Gerhard Neuhaeusser 359, 2. Bernd Dresel 358 (beide SG Clausthal)
3. Rainer Sigwarth (Sabt Hahnenklee-B.) 353.

Mannschaft: 1. SG Clausthal 1044, 2. Sabt. Hahnenklee-B. 1017, 3. SG Zellerfeld 1017.

Rahmenprogramm (Pist.)

Senioren L: 1. Helene Hinterpohl (SG Clausthal) 163, 2. Elisabeth Wiehr (BSG Lautenthal) 136.

Senioren L: 1. Horst Droegkamp (SG Altenau) 169, 2. Heinz Wollburg 165, 3. Rudolf Barke 141
(beide SG Clausthal).

Mannschaft: 1. SG Clausthal 442.

Luftgewehr Dreistellungskampf

Bislang wird diese schiesssportliche Veranstaltung nur von den Schuetzengesellschaften Clausthal und Zellerfeld bestritten, eigentlich schade, denn eine Beteiligung der uebrigen Gesellschaften wuerde diesen wettkampf ins rechte Licht ruecken. In die Dominanz der jungen Clausthaler Sportschuetzen konnte diesmal nur Andreas Reimann eindringen.

Schueter: 1. Christian Pinna 262, 2. Mario Schubert 244.

Schueterinnen: 1. Birgit Weigert 256, 2. Cornelia Finke 250.

Maennl. Jugend: 1. Rainer Otte 563, 2. Andreas Reimann (Zellerfeld) 540, 3. Holger Mueller 508.

Weibl. Jugend: 1. Kerstin Provt 560, 2. Susanne Koch 550, 3. Maike Manthe 537, 4. Alexandra Gang
522, 5. Silvia Provt 520.

Nr. 31.03.88

Schuetzen-gesellschaft Clausthal eroeffnete Kleinkalibersaison

63 Schuetzen gingen an den Start

Ehrenschiuetzenvogt Herbert Leers eroeffnete die Kleinkalibersaison der Schuetzen-gesellschaft Clausthal, indem er die ersten Schuesse abgab. Er appellierte an alle Schuetzen, ehrlichen Schiess-sport zu betreiben. Die Wettkaempfe brachten folgende Ergebnisse:

- AK Schuetzenklasse:** Best Guenter Boehme Meist Gerhard Neuhaeusser
Altersklasse : Best Richard v. Peinen Meist Siegfried Moeglich
Seniorenklasse : Best Heinz Wollburg Meist Heinz Wollburg
Seniorinnenklasse : Best Helene Hinterpohl Meist Helene Hinterpohl
Damenklasse I : Best Sigrid Milutinov Meist Silke Moeglich
Damenklasse II : Best Ingrid v. Peinen Meist Inge Lepa (B)
Jugendklasse : Silvia Provt 74 Ringe
- LG Schuetzenklasse:** 1. Matthias Weigert 137R, 2. Michael Schindler 132, 3. Joerg Fischer 131;
Altersklasse : 1. Hans Hausdoerfer 129, 2. Siegfried Moeglich 126, 3. Walter Lepa 118;
Seniorenklasse : 1. Heinz Wollburg 145, 2. Herbert Leers 142, 3. Ewald Koch 142;
Damenklasse I : 1. Heike Hausdoerfer 138, 2. Silke Moeglich 132, 3. Doris Lepa 127;
Damenklasse II : 1. Inge Lepa (S) 116, 2. Erika Hausdoerfer 115, 3. Ingrid v. Peinen 114;
Jugendklasse : 1. Kerstin Provt 141, 2. Susanne Koch 135, 3. Rainer Otte 134;
- LP Schuetzenklasse:** 1. Gerhard Neuhaeusser 132, 2. Bernd Dresel 129, 3. Juergen Gattermann 121;
Altersklasse : 1. Hans Hausdoerfer 132;
Seniorenklasse : 1. Heinz Wollburg 130, 2. Helene Hinterpohl 129, 3. Rudolf Barke 113;
Damenklasse I : 1. Sigrid Milutinov 130, 2. Sabine Sorge 61;

Der Wettkampf fand in Zellerfeld statt

Schuetzen pflegen Kameradschaft

Guenter Lepa verteidigte den Vorstandspokal mit einem Ring Vorsprung

Es ist ein guter Brauch, den die im Kreisverband Oberharzer Schuetzenbund Vereinten acht Gesellschaften einmal im Jahr zur Foerderung des kameradschaftlichen Miteinander pflegen. Sie besuchen sich gegenseitig und ermitteln bei einem Vergleichsschiessen den besten Schuetzen unter den Vorstandsmitgliedern und den Schiessportleitern. In diesem Jahr hatte die Schuetzengesellschaft Zellerfeld den Wettbewerb vorbereitet. Praesident Hermann Hemschemeier stellte bei der Begruessung heraus, das dieses neuerliche Zusammentreffen ein Beweis dafuer sei, das innerhalb des Kreisverbandes ein sehr guter Kontakt zwischen den Vorstaenden, den Schiessportleitern und dem Praesidium bestehe. Kreisschiessportleiter Juergen Oppermann blieb es vorbehalten, die Ergebnisse und die sich daraus ergebende Plazierung bekanntzugeben. Beim Vergleich zwischen den Vorstaenden und Praesidium konnte Schuetzenvoegt Guenter Lepa von der SG Clausthal seinen Vorjahreserfolg wiederholen und mit 143 Ringen den von Alfred Moelter, SG Zellerfeld, gestifteten Pokal erfolgreich verteidigen.

Wie knapp dieses Ergebnis allerdings war, zeigte die weitere Reihenfolge, denn mit nur einem Ring weniger belegte der stellvertretende Praesident Hans Hein den 2. Platz, gefolgt von Winfried Schramm mit 140 Ringen, beide SAbt Hahnenklee-Bockswiese. Ebenso knapp fiel der Vergleich bei den Schiessportleitern aus, wo jeweils ein Ring Differenz ueber die Plazierung entscheidend war. Hier war es Rudolf Roesler, SG Buntenbock, der mit seinen 144 Ringen den von der SG Altenau gestifteten Pokal errang. Er verwies damit seine Vereinskameraden Gerhard Gottermann(143) und Heinz Bertels (142) auf die Plaeatze. Die jeweils drei Erstplazierten erhielten zur Erinnerung einen Zinnbecher.

H.J. O&A 31.05.88

Petrus sorgte fuer Kaiserwetter zum Treffen der Koenige Zahllose Harzburger und Kurgaeeste erlebten am Wochenende den laengsten Schuetzenumzug der Stadtgeschichte

An das 13. Gemeinsame Schuetzen- und Volksfest werden sich die Harzburger besonders gern erinnern. Nicht nur weil Petrus am Samstag einen strahlend blauen Himmel ueber der Kurstadt aufgespannt hatte; das gleichzeitig stattfindende 8. Landkreiskoenigsschiessen lockte mehr als 1500 Schuetzen und Musiker in die Kurstadt und sorgte damit fuer einen der laengsten Festumzuege, die man an der Radau je gesehen hat.

Nach Beendigung des Zuges auf dem Festplatz begann fuer die Majestaeten aus dem Landkreis und die Schuetzenvoegte der ernste Teil - galt es doch, sich auf das Kreiskoenigsschiessen und den erstmals ausgetragenen Wettbewerb um den Pokal der Vorsitzenden zu konzentrieren.

Eine kleine Panne bei der sonst so gelungenen Organisation des Grossereignisses sorgte dafuer, das die Spannung vor der Proklamation der Neuen Landkreismajestaeten eine knappe Stunde laenger anhielt als urspruenglich geplant. Um so groesser war der Jubel im Festzelt, als Werner Gruebmeier am Abend dem Neuen Landkreis-Jugendkoenig Sven Meininger aus St. Andreasberg, der Damenkoenigin Claudia Moeglich aus Clausthal und Klaus Fricke aus Jerstedt die Ketten umhaengte. Um diese Kuerden hatten 144 Teilnehmer aus 48 Vereinen gekaempft.

Erster Gewinner des von Eberhard Hammes gestifteten wertvollen Wanderpokals der Vorsitzenden wurde Guenter Lepa aus Clausthal. Er gewann zudem den Topf, in den jeder der 22 Schuetzenvoegte ein Startgeld von 20 DM eingezahlt hatte.



Werner Gruebmeier (Mitte) proklamierte im Festzelt die neuen Landkreis-Majestaeten Claudia Moeglich aus Clausthal (links), Klaus Fricke aus Jerstedt (rechts) und Sven Meininger aus St. Andreasberg (3. v. r.). Den von Eberhard Hammes (2. v. r.) gestifteten Pokal der Vorsitzenden holte sich Guenter Lepa aus Clausthal (2. v. l.).

Im Zeichen der Oberharzer Schuetzenfeste:

Schuetzen sind die aeltesten Vereinigungen

In Clausthal-Zellerfeld gab es zufolge eines Berichts der Clausthaler Polizeidirection vom 25. October 1848 an die Koenigliche Berghauptmannschaft folgende Vereine:

1. Maenner-Turnverein
2. Clausthaler Bergmanns-Verein
3. Clausthaler Handwerker-Verein
4. Die Schuetzen-corps

Was die Schuetzen betrifft, so heisst es in dem Bericht des Polizeigewaltigen A. Heine wuertlich: "Ausserdem bestehen Hochbekanntlich sowohl hier als in Zellerfeld Schuetzen-corps, im Laufe des Jahres gebildet und aus jungen Leuten zusammengesetzt. Ihr Zweck ist, mitunter Uniform zu tragen; ich habe wenigstens keinen anderen auffindig machen koennen und wuensche ihnen nur, das ihre Corps loenger dauern als ihre Uniformen, denn in den letzten Monaten scheint sich ihr Eifer bereits sehr gelegt zu haben. Einer weiteren Betrachtung duerften sie in diesem Berichte wohl nicht zu finden brauchen."

Wuertlich stimmt es nicht, das die beiden Schuetzenvereinigungen erst 1848 entstanden sind, denn die Zellerfelder Schuetzen besaessen bereits 1539 ein eigenes Schiesshaus, waehrend die Clausthaler Schuetzen-gesellschaft wohl mindestens 1554 (d.h. mit der Aufnahme der Bergstadt in die fuerstliche Bergfreiheit) gegruendet sein duerfte.

Uebrigens hatte gerade zu der genannten Zeit das Schuetzenwesen bei uns an Bedeutung zugenommen. Wie naemlich aus der Clausthaler Schuetzenchronik zu ersehen ist, wurden die Einwohner durch einen Zeitungsaufruf des Schuetzenoffiziums vom 16. Juli 1848 aufgefordert, "an dem fuer Sonntag, den 16. 7., 14 1/2 Uhr, geplanten Ausmarsch der Schuetzen vom Rethause zum Schuetzenplatz teilzunehmen."

Hier duerfte es sich ohne Zweifel um das Schuetzenfest gehandelt haben. Sehr belustigend ist die Feststellung des bereits erwaehten Polizeigewaltigen (er selbst scheint den Schuetzen wohl nicht hold gewesen zu sein), das der Zweck der Schuetzen darin besteht, "mitunter Uniform zu tragen."

Albert Wiese

O&A 12.07.88

Interessantes aus der Clausthaler Schuetzenchronik: Vom Scheibenschiessen in alten Zeiten

Von Albert Wiese

Die um 1670 gebräuchlichen Gewehre waren noch sehr primitiv, sie bestanden aus einem Untergewehr, auf dem lediglich ein Feuerrohr mit Spenner aufmontiert war, mit solchen Gewehren waren auch die Harzer Bergschuetzen ausgerüstet (Hönemann, "Altertuemer des Harzes").

Aus noch früherer Zeit, nämlich 1579, stammt eine heute noch vorhandene gedruckte Schuetzenordnung der Clausthaler Schuetzen-gesellschaft, in der es unter anderem heisst:

- a) Wer mit entzündetem Feuer oder mit aufgesetztem Steine zu den Schuetzen sich wendet, soll seiner Buechse verlustig sein
 - b) Wer mit anderen als runden Kugeln schiesst, ist seines Schusses und des eingesetzten Geldes verlustig und strafbar
 - c) Wenn die Kugel eines Schuetzen grazet (die Erde beruehrt), aber trotzdem die Scheibe durchschlaegt, wird der Schuss nicht geachtet
- 1735 verlor, das es einem jeden freistand, aus jedweden Gewehr zu schiessen, es mag dasselbe halb oder ganz durchgewunden oder mit Horzuegen gezogen oder poliert sein.

Buechsen aber, die mit starken Reifen ganz oder halb durchzogen sind, waren nicht zugelassen. Ferner konnte man beliebig ein deutsches oder ein franzoesisches Flintenschloss, wie nicht weniger mit langen oder kurzem Buechsenanschlag benutzen. Der Schuetze konnte aus freier Brust schiessen oder den Kolben an die Schulter setzen, jedoch war das Auflegen der Buechse ueberall unzulässig und verboten. Weitere Clausthaler Schuetzenordnungen sind noch bekannt aus den Jahren 1749, 1787 und 1826. Es gab auch bewegliche Ziele

1581 war auf dem Clausthaler Schuetzenhof (auch Freischiessen oder Schuetzenfest genannt) bereits ein Vogelschiessen ueblich, wobei der an einer hohen Stange befestigte Vogel mit einem Pfeilschuss heruntergeholt werden musste. Damals war Werner von Bornstedt bester Vogelschuetze, er wurde dafuer mit einem Ehrenkranz belohnt. Das Vogelschiessen scheint bis in die 1830er Jahre hinein ausgeuebt worden zu sein, denn in den Inventarverzeichnissen von 1813 und 1825 ist je eine Vogelstange nebst Zubehoer mit aufgefuehrt. Weiterhin wurde in den Jahren 1795, 1813, 1825 und 1828 ein Vierraederwagen "behufs des Hirschschliessens" genannt, so das man damals auch schon auf bewegliche tierische Ziele geschossen hat.

In den 1830er Jahren gestaltete sich der Schiessbetrieb bei den Clausthaler Schuetzen folgendermassen: Zwei feststehende Eisenplatten, kreisrund, von 1 Meter Durchmesser, wurden beim Schiessen je eine 2,5 cm starke Holzscheibe - ebenfalls 1 Meter Durchmesser - vorgesetzt.

Die Scheibenzeiger liefen nun noch jedem Schuss aus ihren Steinunterstoenden zur Scheibe und stellten den eingeschlagenen Schuss fest. Danach nahmen sie den Anzeiger (damals auch Deckel genannt) aus dem vorletzten Schuss heraus und hingen ihn in den letzten hinein. Zur besseren Erklarung dieses Vorganges ist die Beschreibung des Anzeigers erforderlich: Der Anzeiger, ein kreisrundes, etwa 10 cm im Durchmesser und 2 cm starkes Brettchen, war im Zentrum durchbohrt. In diesem Loch war ein Zapfen angebracht, der an beiden Seiten etwa 1 cm hervorstand und die Staerke des Kugelschlages hatte und somit beim Einhängen in den Einschlag genau die Mitte des Schusses anzeigte. Diese Einrichtung ist in ihrer Genauigkeit sogar heute nicht zu uebertreffen. Der Anzeiger diente ferner, hochkant genommen, ebenfalls als Hammer fuer die einzuschlagenden Holznagel in das Schussloch. (Bei den erwaehnten Steinunterstoenden handelt es sich um zwei zylinderfoermige Steinhäuschen, die 1797 gebaut worden sind. Das eine befand sich an der oestlichen, das andere an der westlichen Seite vor der Schiessschanze, die uebrigens im Jahre 1874 verlaengert worden ist. Das an der oestlichen Seite gebaute Häuschen ist inzwischen verfallen.) Die Scheibenzeiger mussten bei ihrem Dienst wegen der damit verbundenen Gefahr hochrote Roedcke und Muetzen tragen, wodurch sie leichter und schneller zu erkennen waren.

Dennoch waren im Laufe der Zeit verschiedentliche Unfaelle vorgekommen. Im Inventarverzeichnis von 1825 sind fuer die scheibenzeiger erstmals zwei rote Kittel aufgefuehrt worden, in 1920 waren es ihrer vier. Erwaeht sei noch, das August Diener am 1. august 1907 das 25jaehrige Jubilaeum als 1. scheibenzeiger der Schuetzen-gesellschaft begehen konnte.

Durch die 1924 getaetigten Umbauten im und am Schiesshaus ergab sich auch die Noetwendigkeit zum bauen neuer Schiessstaende. Es wurden sechs scheiben aufgestellt, die laenge der Schiessbahn, die bisher 210 Meter betragen hatte, wurde auf 175 Meter begrenzt. Da es jedoch spaeter an den fuer eine solche Entfernung benoetigten Gewehren mangelte, beschränkte man sich auf 100 und 50 Meter Schussweite. Im letzten weltkrieg 1939-1945 diente das Schiesshaus laengere Zeit als Getreidelager, zum teil auch als Unterkunft fuer Kriegsgefangene, und in der Nachkriegszeit auch zu Wohnzwecken.

Durch diese Massnahmen sind ausser den saemtlichen Scheibenbuechsen und Gewehrschraeken auch grosse Teile des Schuetzenarchivs verloren gegangen.

Erst 1949 wurde wieder ein Schuetzenfest gefeiert, wozu ein kleiner Luftgewehrschiessstand errichtet worden war. Beim Schuetzenfest 1954 wurde dann erstmalig nach dem Krieg auch wieder mit dem KK-Gewehr geschossen. Daneben wird selbstverstaendlich das Schiessen mit dem Luftgewehr (LG), dem Zimmerstuetzen und der Luftpistole (LP) weiter gepflegt.

Ausserdem wurden die Schiessstaende noch und noch modernisiert und auf vollautomatischen betrieb umgestellt. Die einstigen Grosskalibrischen Scheibenbuechsen sieht man heute auf allen Oberharzer Schiessstaenden nicht mehr, daher hat das KK-Gewehr an Bedeutung gewonnen, mit dem bei allen Schiessarten nur noch auf eine Distanz von 50 Metern geschossen wird.

am 13.07.99

Schuetzenfeste

Also, meine lieben Freunde,
hier in unserer Sanktgemeinde,
wieder leuchtet weit und breit
uns die holde Sommerzeit.
Solche eignet sich aufs beste
fuer die Harzer Schuetzenfeste,
welche just wie jedes Jahr
jetzo steigen, wunderbar.
Hierzu heisst's vor allen Dingen,
gute Laune mitzubringen,
denn ein Harzer "Sauertopf"
waer beim Fest ein armer Tropf.
Auf das alle dies begreifen,
liesst man trommeln oder pfeifen,
in den Strassen, frisch und froh,
zwitschert drum das Pickolo.
Auch bemerkt man voller Staunen
Baesse, Pauken und Posaunen,
die mit freudigem Gebrumm
ziehen in der Stadt herum,
Ach, es wuerde allen Schuetzen
selbst der Gleichschritt wenig nuetzen,
spielte nicht manch flottes Stueck
unsre Harzer Blasmusik.
Grosser Dank, auf alle Faelle,
gilt darum der Bergkapelle,
und ich meine, frisch und frei,
dass sie sehr zu loben sei.
Es erhebt sich dieser Tage
aber dennoch nun die Frage,
ob man sich so sehr geniert,
dass man stets getrennt marschiert.
Hiermit moecht' ich mein Bedenken
einmal auf das Faktum lenken,
demzufolge unsre Stadt
zweimal Schuetzenumzug hat.
Feiert Clausthal voller Wonne,
zieht hochatselbst die Marschkolonne
(wie wir hoerten, mit Gebrumm)
ganz allein in Clausthal rum.
Feiert umgekehrt in Baelde
man dann auf dem Zellerfelde,
gilt das gleiche ebendort
auch in Zellerfeld vor Ort.
Unsichtbar, doch gross von Dauer,
steht im Zellbachtal die Mauer,
die vor langer, langer Frist
dort errichtet worden ist.
Solite man sich nicht befleissen,
jene einmal einzureissen,
dass als Folge jedermann
dann vereint marschieren kann?
Diesen Vorschlag, liebe Freunde,
hier in unserer Sanktgemeinde,
woill' ich machen heut' adrett.
Stets zu Diensten Ihr "tz"

Gelungenes Polterabendschiessen zum Schuetzenfestauftakt

58 Schuetzinnen und Schuetzen bei der traditionellen Veranstaltung - Die ersten Sieger wurden bekanntgegeben

Es ist Tradition bei den Clausthaler Schuetzen, das am Freitag mit dem Polterabendschiessen der Startschuss fuer das Schuetzenfest gegeben wird. Erfreut registrierte Schuetzenvogt **Guenter Lepa** die grosse Beteiligung von 58 Schuetzinnen und Schuetzen und wertete das als gutes Omen fuer das bevorstehende Fest. Mit Spannung erwartete man die Proklamation des diesjaehrigen Schuetzenfestes im Schuetzenheim.

Nachdem der Schuetzenvogt Best und Meistmaenner in den einzelnen Klassen geehrt hatte, vereinte der Schuetzenball Schuetzen und Gaeste. *Ein Eroeffnungsfeuerwerk*sorgte trotz des truebten, kuehlen Abends dafuer, das dann alle in die richtige Schuetzenfeststimmung versetzt wurden.

* Ein Eroeffnungsfeuerwerk gab es in diesem Jahr nicht *

Sieger des Polterabendschiessens:

Bestmann	Meistmann
Schuetzenklasse: Albrecht Hoffmann (18)	Klaus Finke (39)
Altersklasse : Guenter Lepa (18)	Hans Hausdoerfer (39)
Seniorenklasse : Arthur Hanstein (18)	Rudi Barke (37)
Senioreninnenkl. : Hanna Wollburg (18)	Helene Hinterpohl (35)
Damenklasse I : Sigrid Milutinov (18)	Sabine Sorge (38)
Damenklasse II : Inge Lepa (8) (9)	Erika Hausdoerfer (38)
Die Jugendklasse stellte mit Rainer Otte mit 73 Ringen den Sieger.	

Schuetzenklasse LG: 1.Klaus Finke 132, 2.Michael Schindler 128, 3.Albrecht Hoffmann 127.
Altersklasse LG: 1.Walter Lepa 123, 2.Hans Hausdoerfer 121, 3.Juergen Gattermann 108.
Seniorenklasse LG: 1.Arthur Hanstein 145, 2.Hans Wollburg 144, 3.Willi Schoenfelder 142.
Damenklasse I LG: 1.Susanne Hoffmann 115.
Damenklasse II LG: 1.Erika Hausdoerfer 113, 2.Inge Lepa (5) 111, 3.Hannelore Bartschat 107.
Jugendklasse LG: 1.Kerstin Provt 137, 2.Rainer Otte 132, 3.Silvia Provt 132.

Schuetzenklasse LP: 1.Bernd Dresel 130.
Altersklasse LP: 1.Hans Hausdoerfer 122, 2.Juergen Gattermann 114.
Seniorenklasse LP: 1.Helene Hinterpohl 127, 2.Rudi Barke 85.
Die Ehrenscheiben, gestiftet von der Fa. Bruck, errangen Inge Lepa (2) und Joerg Fischer, die von Hans Hausdoerfer gestiftete errang Siegfried Moeglich.

O&B 18.07.88



Die Könige des 17. Bundesschießens des Oberharzer Schützenbundes wurden am Samstag im Festzelt beim Festkommers des 465. Clausthaler Volks- und Schützenfestes proklamiert. Diese Proklamation ist nicht ohne Tücken, denn nur wer anwesend ist, kann gekürt werden, ansonsten fällt die Königswürde auf den nächstfolgenden Platz. Unser Foto zeigt die neuen Majestäten mit ihren Trophäen mit dem gastgebenden Clausthaler Schützenvogt Günter Lepa (links) und dem Präsidenten des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund, Hermann Hemschemeier (rechts) sowie den Präsidiumsmitgliedern des Oberharzer Schützenbundes vor der alten Traditionsfahne. Hermann Hemschemeier: „Der Oberharz kann stolz auf seine Schützen sein, aber die Schützen sind auch stolz auf ihren Oberharz.“

Foto: HaBe



Nieselregen – na und? Wer sich wochenlang auf das Schützenfest gefreut hat, läßt sich von Petrus nicht die gute Laune verderben. Hochbetrieb gab es schon am Sonnabendnachmittag beim Auto-Scooter.

Fotos: Tempes

Der Oberharz kann stolz auf seine Schuetzen sein.

Oberharzer Schuetzenbund ehrte Sieger des 17. Bundesschiessens

Bereits Anfang Juni hatten sich die Schuetzen des Kreisverbandes "Oberharzer Schuetzenbund" vor den Scheiben gemessen, die feierliche Proklamation jedoch sollte in einem festlichen Rahmen stattfinden. Der war am Samstag beim Festkommers des 465. Clausthaler Volks- und Schuetzenfestes im Zelt gegeben und Präsident Hermann Hemschemeier proklamierte vor dem grossen Kreis der Oberharzer Schuetzen die neuen Majestaeten, die als beste in dem alle zwei Jahre stattfindenden Schiesswettbewerb ermittelt wurden. Er liess wissen, das der Oberharzer Schuetzenbund, als einer der kleinsten unter den 34 niedersaechsischen Kreisverbaenden, seine Leistungen nicht zu verstecken braucht, denn in Hannover beim Landeswettbewerb "sahnten" die Oberharzer vor allem im Jugendbereich beachtlich ab. Es gab insgesamt 7 Gold-, 5 Silber- und 7 Bronzemedallien. Hermann Hemschemeier erklarte zu diesem Erfolg: "Der Oberharz kann stolz auf seine Schuetzen sein" und fuegte hinzu: aber die Schuetzen sind auch stolz auf ihren Oberharz." Die Proklamation der Wuerdentraeger beim Oberharzer Schuetzenbund ist nicht ohne Tuecken, denn nur wer wirklich auch anwesend ist, kann gekuert werden, ansonsten faellt die Koenigswuerde auf den naechstfolgenden Platz. Am Samstag hatte Hermann Hemschemeier das grosse Glueck, das alle Sieger, vom juengsten bis zum Senior mit der Schuetzenkette proklamiert werden konnten - doch halt, der juengste Bundeskoenig ging ohne Kette aus, es gibt naemlich keine, aber vielleicht erbarmt sich ja bis zum naechsten Mal ein edler Spender des Schiessnachwuchses.

Die Sieger des 17. Bundesschiessens:

Bundesschueterkoenig	: Christian Mootz, SG Clausthal, Teiler: 215
Bundesjugendkoenig	: Rainer Otte, SG Clausthal, Teiler: 252
Bundesjunioerenkoenigin	: Manuela Schwark, SG Buntenbock, Teiler: 365
Bundesschueterkoenig	: Michael Thoma, SG Lautenthal, Teiler: 291
Bundesalterskoenigin	: Liesbeth Hemschemeier, SG Wildemann, Teiler: 431
Bundessenioerenkoenig	: Kurt Schell, SG Lautenthal, Teiler: 698

Die anderscheibe zum Gedenken an den verstorbenen Praesidenten Hans-Heinrich Bauer errang die Buergerschuetzengesellschaft Lautenthal mit einem Gesamtteiler von 2109 mit den Schuetzen Hartmut Arndt, Michael Thoma und Frank Burchhardt.

GeA 16.07.88

Volksfestfreunde liessen Schausteller nicht "im Regen stehen"

Trotz schlechten Wetters gab es viel Betrieb auf dem Festplatz

"Schauerregen" nach guter Salzburger Art und in Clausthal nicht minder bekannt, konnte am Sonnabend zwar den Schuetzen die Lust am Umzug verderben, den Clausthalern aber nicht die Freude am Volksfest. Geradezu verbluefft musste man sein ueber den Betrieb, der schon am fruehen Nachmittag zwischen Fahrgeschaeften, Schiessbuden und Verkaufsstaenden herrschte. Die reine Freude war es freilich nicht, sich im Disco-Swing ungeschuetzt den Regen ins Gesicht peitschen zu lassen. Und so war es kein Wunder

das seine Gondeln gelegentlich auch ohne einen einzigen Fahrgast durch die Luft wirbelten, immerhin auch so ein Blickpunkt am Ende der einen Festplatzstrasse. Am Ende der anderen dagegen herrschte geradezu Andrang, dort drehte die Jaguar-Bahn ihre Runden, immer gut besetzt und von vielen Zuschauern umgeben, die unter dem schuetzenden Dach auf den Regenschirm verzichten konnten. Als Magnet aber erwies sich auch diesmal der Autoscooter, Treffpunkt fuer die Jugend und Gelegenheit, mit Fahrkueensten zu glaenzen, die auf der Strasse besser nicht ausprobiert werden.

Blumen schienen zwar wenig gefragt an diesem Tag, aber insgesamt blieben die Schausteller immerhin nicht unter sich. Vielleicht lag es ja vor allem daran, das es im Festzelt kein grad waermere war als draussen - wer dort eine Stunde verbracht hatte bei Musik und Festprogramm, nahm fuer eine Aufwaermrunde notfalls gern auch nasse Haare in Kauf - viele Schuetzen und Mitglieder von Musikzuegen liessen unter dem zivilen Volk darauf jedenfalls schliessen.

Das hat es seit 1956 bei den Clausthaler Schuetzen nicht mehr gegeben:

Der Festumzug fiel buchstaeblich "ins Wasser"

Beifall fuer das Offiziumm ob des "weisen Beschlusses", den Umzug abzusagen—Stimmung beim Festkommers im Zelt

Die beiden Fassanten, die am Samstagnachmittag im stromenden Regen unter ihren Schirmen ueber den fast ausgestorbenen Festplatz wandelten, drueckten das, was sie von dem Wetter hielten, mittels ihrer Schirme aus, auf denen der grosse Schriftzug "SCHUETZEN" prangte. Einen noch kraeftigeren Kommentar hatte spaeter Samstagsmorgenshuetzenmeister Guenter Kloss mit "Schuetzen" gesagt. Beide Formulierungen treffen haargenau, was Petrus den Clausthaler Schuetzen fuer ihren grossen Tag, den Tag des Festumzuges und des Festkommerses bescherte: Regen ohne Unterbrechung. Da stimmt dann wohl auch etwas mit dem "heissen Draht" der Presse nach oben nicht, denn wir hatten noch am Donnerstag dem Schuetzenvogt, als er schon angesichts des Regens mutlos zu werden drohte, fuer Samstag Sonne prophezeit. Denkste, es goss in Stromen.

Kein Ende abzusehen auch, als die vielen Schuetzen und Kappellen um kurz nach 14.30 Uhr am "Alten Bahnhof" eintrudelten. Von den schmucken Schuetzenuniformen war teilweise nicht viel zu sehen, man musste sie unter dichten Regenmanteln verstecken und selbst die Schirme der Schuetzendamen, die ansonsten so froehlich gruen-weiss leuchteten, vermochten das graue Einerlei nicht aufzuheilen.

So gab es dann gegen 14.45 Uhr den Wohl wirklich "weisen Beschluss" des Offiziums, den Festzug abzusagen, eine Tatsache, die Schuetzenvogt Guenter Lepa beim anschliessenden Kommers im Festzelt, bei dem er um Verstaendnis fuer diese Massnahme bat, donnernden Applaus bescherte, so als ob er soeben angekuendigt haette, ab sofort schiene die Sonne. Seit 1956 war es das erste Mal, das der Festumzug ausfallen musste, aber angesichts des anhaltenden Regens und der Temperaturen, die nur um 10 Grad herum lagen meinte Guenter Lepa, es sei doch wohl besser, die Schuetzen trocken im Zelt zu haben, als durchgeregnet und am naechsten Tag krank.

"Ein Jahr Arbeit und dann so etwas" meinte Guenter Lepa dann doch sehr traurig zum Himmel schauend und er bat auch die Bevoelkerung um Nachsicht dafuer, das sie nun vielleicht vergeblich auf den Zug gewartet hatte.

Nun, da gab es kaum einen, den es aus der trockenen Stube hinausgelockt hatte, das konnte man bei der Fahrt zum Festplatz dann feststellen. Dort wo sonst Hunderte von Schaulustigen an den Strassenraendern den Zug erwarteten, herrschte gaehnenede Leere und auch die "Goldene Krone", an der die Schuetzenkoenige stets abgeholt werden, schien trotz ihres Fahren- und Schuetzenschmuckes "moesepetrig" auf den Kronenplatz zu schauen und wirkte nur halb so schoen wie bei Sonne.

Da gute Organisation den Schuetzen eigen ist, hatte man noch kurz vor 15 Uhr einen Bus geschartert, der die Ehrengaeste vor dem Rathaus "einsammelte" und sie trockenen Fusses zum Festzelt befoerderte.



Kraftvoll schwingt SG-Bürgermeister Günter Klose (rechts) den Hammer. Schützenvogt Günter Lepa hält sich wohl noch eingedenk des letztjährigen sehr feuchten Anstiches in sicherer Entfernung.



Heiterkeit lösten die heiseren „Kiekser“ Günter Kloses, der Opfer des Oberharzer Wetters geworden war, offensichtlich bei den Clausthaler Schützen aus. Fotos: HaBe

Das Zelt platzte dann foermlich aus allen Naehlen, als es doch noch einen "Mini-Einmarsch" von Offizium, letztjaehrigen Majestaeten und Ehrengaesten gab. mit schmissigen Melodien begruesste das "Neue Berghornistencorps", das mittlerweile auf dem Podium Platz genommen hatte, die "Creme de la creme", die von den uebrigen Schuetzen stehend empfangen wurde.

Guenter Lepa begruesste anschliessend zum Festkommers und es zeigte sich, das im Rat von Clausthal-Zellerfeld die Quotenregelung schon gegriffen hat - allerdings nur, wenn man Buergermeister Harre mitzaehlt, denn es waren ausser ihm mit Manfred Klose und Edgar Boettcher nur zwei Ratsmänner, aber mit Sieglinda Elsner, Dorothea Roempage und Johanna Hantel drei Damen des Rates anwesend. Verstaerkung bekam die "mückerige" Herrenriege allerdings durch Samtgemeindeoberrat Kurt Astheimer und durch Samtgemeindebuergermeister und Oberschuetszenvogt Guenter Klose.

Letzterer sorgte dann ungewollt fuer grosse Heiterkeit, als er nach erfolgtem Bieranstich, der erst nach einigen Hindernissen, weil der Zapfhahn nicht passte, aber dann doch glatt ueber die Buehne ging, wie ueblich eine kurze Ansprache halten wollte. Statt der sonst gewohnten sonoren Stimme kamen nur heisere "Kieksar" ueber das Mikrophon und Klose konnte zumindest mitteilen, das es eben das Oberharzer Sch.....wetter war, das ihn seiner Stimme beraubt hatte. Das Gelaechter hielt bis zum Schluss seiner kurzen Rede an, Schadenfreude ist halt doch eine schoene Freude, wenn sie dem "Opfer" nicht weh tut, was aber keineswegs der Fall war, denn lachen ueber seine unfreiwillig koemische Einlage konnte Guenter Klose von Herzen.

Nachdem das Kommersbier dann in Stroemen floss und von der flinken Bedienung an die Tische gebracht wurde, gehoerte der naechste Teil des Kommerses den Musikkapellen und da konnte einem schon beim Zusehen trotz der niedrigen Temperaturen heiss werden, wenn man sah, wie die jungen Maedchen des Fanfaren- und Majorettencorps Osterode die Beine schmissen, das sogar die Spitzenhoeschen blitzten.

Auch Spielmannszuege der Zellerfelder und Altnauer Schuetzen sorgten fuer den noetigen Schmiss, bis Guenter Lepa dann zum Aufbruch mahnen musste, denn es war Schiessen fuer Ratsmitglieder und Handwerksmeister angesagt. Wer von ihnen am besten zielte, wird man am Dienstagabend bei der Proklamation ab 19 Uhr im Zelt erfahren.

06.01.19.88



Für schmissige Musik sorgte auch der Zellerfelder Spielmannszug.



Bei so viel Schwung blitzten selbst die Spitzenhöschchen.



Ein Büchlein mit Sprichwörtern überreichte Kurt Astheimer (links) dem Schützenvogt Günter Lepa zu dessen Geburtstag.



Einen Toast auf Schützenvogt Günter Lepa und dessen großes Engagement brachte Eberhard Hammes aus.



Die jungen Schützendamen steckten die Rosen auch an, was Dr. von Gerstenbergk-Helldorff (links) mit einiger Skepsis verfolgt. Rechts Richard von Peinen.

Tradition heisst, an der Spitze des Fortschritts stehen

Festliches Schuetzenessen in froher Runde - Anerkennung fuer die grossartigen Leistungen der Schuetzenjugend

Wer etwa erwartet hatte, man saehe bei den Clausthaler Schuetzen am Sonntagmorgen ob des ausgefallenen Festzuges und des noch immer anhaltenden Regens betruebte Mienen, der kennt die Clausthaler Schuetzen nicht. Es war eine ausgesprochen heitere Atmosphaere, die die Gaeste dort im Schuetzenheim empfing. Festlich gedeckte Tische und gute Gespraechе liessen einen vergessen, das der Regen an die Fensterscheiben prasselte. Das Essen war gaenzlich dazu angetan, diesem Fest einen besonderen Akzent zu verleihen und man musste wahrlich nicht "Obelix" sein, um den zarten Wildschweinbraten zu schuetzen zu wissen.

Man war der Tag des Schuetzenessens ein ganz besonderer, schliesslich gab es drei Geburtstagskinder in der Runde, an ihrer Spitze Schuetzenvoegt Guenter Lepa, der wohl selten in solch grosser Gemeinschaft seinen Geburtstag hatte feiern koennen. Neben den Glueckwuenschen gab es in humorvoller Art von Kurt Astheimer ein Buechlein mit Sprichwoertern fuer "jede Lebenslage", die am Offiziurntisch fuer viel Heiterkeit sorgten und von Eberhard Hammes, Kreisschiesssportwart, einen mit kuehlem Wein gefuellten Pokal. Mit diesem Pokal hatte es eine besondere Bewandtnis. Er wurde naemlich von Eberhard Hammes zum diesjaehrigen Kreiskoeningsschiessen, beim Harzburger Schuetzenfest gestiftet und unter den Schuetzenvoegten ausgeschossen. Die jedoch mussten dafuer "loehnen" und so nannte Hammes diesen Pokal auch einen Solidaritaetsbeitrag. In den Genuss der Summe kam in diesem Jahr die Schuetzengesellschaft Clausthal, denn Guenter Lepa hatte von den 22 versammelten Schuetzenoberhaeuptern das beste Auge und die sicherste Hand. Hammes dankte in diesem Zusammenhang der Kreissparkasse Clausthal-Zellerfeld, die fuer die Belange der Schuetzen auf Kreisebene ein sehr offenes Ohr habe, so das manche der sonst nicht durchfuehrbaren Aktionen haetten stattfinden koennen.

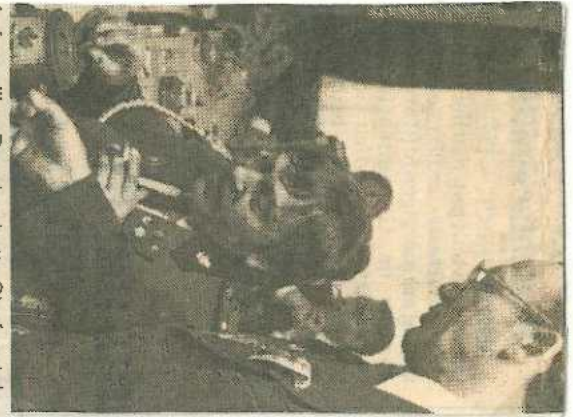
Der grosse Raum des Schuetzenheimes war gut besetzt, als Guenter Lepa die offizielle Begrueessung vornahm. Wenngleich die Ratsvertreter bis auf Ratsherrn Michers am Sonntag durch Abwesenheit glienzen, war Buergermeister Karl Harre gleich in doppelter Funktion vertreten.

Samtgemeindebuergermeister Klose, der ja schon am Samstag beim Kommers erste anzeichen einer Erkaeltung zeigte, war nun Opfer der Grippe geworden und ans Bett gefesselt. Er liess aber durch Harre herzliche Gruesse ueberbringen. In Kurt Astheimer als Vertreter der Verwaltung begruesste Lepa einen bei den Clausthaler Schuetzen stets gern gesehenen Gast. Wenngleich das Schiessen der Schuetzen ja keine gefaehrliche Sache sondern edler Sport ist, tut man gut daran, sich mit dem Krankenhaus gutzustellen und so galt auch Dr. von Gerstenbergk -Heldorff herzlicher Applaus, wie auch den Vertretern der Kreditinstitute, denn die Verbindung zu ihnen lohnt sich immer, wieman aus guter Erfahrung weiss. Natuerlich waren Abordnungen der Zellerfelder und Buntentoecker Schuetzen dabei und erstmals auch die beiden Harzburger Koenige, die mit ihren klirrenden Schuetzenketten fuer Aufmerksamkeit sorgten. Auch Vertretern von Brauerei, AOK und des Oberharzger Schuetzenbundes mit ihrem Praesidenten Hermann Hambschmeier an der Spitze galt ein besonderer Gruss.

Guenter Lepa betonte in seiner Ansprache, das es die Verpflichtung der Schuetzen sei, das deutsche Brauchtum zu erhalten und zu foerdern und er gedachte all der Maenner und Frauen, die in den 465 Jahren seit der Gruedung der Clausthaler Schuetzengesellschaft dazu beitrugen, das Ansehen des Schuetzenwesens und dieser gesellschaft zu mehren. Man duerfe jedoch neben der Traditionspflege nicht uebersehen, das das schiessen heute eine anerkannte olympische Sportart sei, die frueher nur einigen Privilegierten vorbehalten gewesen sei. Ungeteilte Aufmerksamkeit fand Guenter Lepa auch fuer seine ausfuehrungen ueber die entwicklung des Clausthaler Schuetzenwesens, er hatte in der Chronik geblickert und einige wissenswerte Fakten zusammengetragen.

Manches, wie die erste Fahne, die es im Jahr 1711 gab, lag schon lange zurueck, anderes aber wie die Aufnahme von Frauen in die Gesellschaft, ereignete sich erst im Jahr 1970. Damals waren es nur 10 Schuetzenschwestern heute sind es 47 mit einer eigenen Damenleiterin. Seit dem letzten Jahr haben die Damen auch eine Koeninginnenkette, dank der Grosszuegigkeit der Kreissparkasse.

Auf voreilige Raucher hatte Strafwart Josef Koch (rechts) ein Auge geworfen. Sie wurden zur Kasse gebeten.



Sie wurden für 25jährige bzw. 15jährige Mitgliedschaft in der Clausthaler Schützengesellschaft geehrt, sowie mit Verdienstnadeln des Oberharzer Schützenbundes ausgezeichnet. Von links: Dietmar Lepa, Josef Koch, Hannelore Bartschat, Hannelore Koch, Jürgen Gattermann, Evi Krebs-Hoffmann, Karl-Heinz Geng, Albrecht Hoffmann, Werner Schubert und Klaus-Dieter Schönemann.

Fotos: HaBe

Buergermeister Harre fand volle Zustimmung und schnell erhobene Gaeser als er seine Rede mit dem Trinkspruch: "Wenn das Wetter schon kein Hoch bietet, dann bringe ich auf die Clausthaler Schuetzen ein Hoch aus", eroeffnete. Der Geschichte als solcher wollte Harre sich nicht zuwenden, er zitierte jedoch Scharnhorst, der einmal gesagt habe "Tradition heisst an der Spitze des Fortschritts stehen", und das die Schuetzen diese Art der Tradition erkannt haben, beschelnigte ihnen Harre, der auch auf die grossartigen Ergebnisse der Jugend hinwies, die nun nach den erfolgreichen Landesmeisterschaften mit sechs Teilnehmern zu den deutschen Meisterschaften nach Muenchen faehrt. Harre attestierte den Schuetzen aber auch Flexibilitaet, denn nach dem abgesagten Umzug mit dem Bus zum Festplatz gebracht zu werden, sei auch ganz angenehm gewesen. Harre konnte aber auch den Grund, warum man nicht habe marschieren duerfen. Dazu fehlte naemlich Clausthal-Zellerfeld die amtliche Beglaubigung, man haette anerkannter Kneippkurort sein muessen, um in der Disziplin "Wassertreten" mitmachen zu duerfen. Eine Absage erteilte Harre denen, die im Schiessport einen militaerischen Hintergrund saehen. "Das ist falsch, denn es kommt darauf an, was ich mit der Waffe tue", meinte Harre und befand, das der Schiessport in den Schuetzengesellschaften nicht nur zur Vorsicht erziehe, sondern auch dazu beitrage, die Kameradschaft zu staerken, da es kein Sport "Mann gegen Mann" sei.

Humorvolles zum Teil in Versen - Kenner erwarten es schon - steuerte Kurt Astheimer bei, der den Schuetzen auch den Tip gab, der Emanzipation Einlass zu gewaehren und neben Best- und Meistmann auch Best- und Meistfrau zuzulassen. Mit der Stadt koennten die Schuetzen wohl zufrieden sein, meinte Astheimer, denn er habe im letzten Jahr die Asphaltierung des vorderen Teils des Platzes versprochen und gehalten. Das die Schuetzen das gute Miteinander zu schuetzen wissen, bekraeftigte Schuetzenvogt Guenter Lepa. Tradition ist es, beim Schuetzenessen auch stets diejenigen zu ehren, die seit langem der Gesellschaft angeh hoeren. Leider waren weder Ehrenmitglied Albert Kiese noch Ehrenschatzmeister Erich Mueller, die die goldene Ehrennadel erhalten sollten, anwesend, jedoch erhalten sie sie nachgereicht. Fuer 25jaehrige Mitgliedschaft ehrten der Praesident des Oberharzer Schuetzenbundes Hermann Herschermeier und Schuetzenvogt Guenter Lepa folgende Schuetzen: Karl-Heinz Geng, Albrecht Hoffmann, Klaus-Dieter Schoenemann, Werner Schubert, Evi Krebs-Hoffmann. Fuer 15 Jahre: Hannelore Bartschat und Dietmar Lepa. Die Verdienstnadel des Oberharzer Schuetzenbundes in Bronze bekamen Juergen Gottermann und Hannelore Koch und die Verdienstnadel in Bronze des Niedersaechsischen Sportschuetzenverbandes Josef Koch. Viel Platz benoetigte dann Jugendleiter Richard von Peinen fuer seine Jugendlichen, die bei den Landesmeisterschaften so erfolgreich waren und nun geehrt wurden. Es waren dies Cornelia Finke, Birgit Weigert, Christian Pinno, Kerstin Provt, Maike Manthe, Rainer Otto, Andrea Heyland, Joerg Fischer, Matthias Weigert. Anerkennung und Dank erhielt das Ehepaar von Peinen von Eberhard Hammes, der betonte, das diese glanzvollen Leistungen vor allem dessen Verdienst seien.

OR 13.07.88

Ein Meer von bunten Luftballons beim Kinderumzug der Schuetzen

Obwohl Petrus am Montagnachmittag kurz vor 15 Uhr noch einmal die Schleusen Geoeffnet hatte und der Himmel dunkel drohend ueber Clausthal hing, liessen sich weder Kinder noch deren Eltern davon abhalten, zum Hof des Mathematischen Instituts an der Erzstrasse zu pilgern. Angesichts so vieler froehlicher Kinder konnte wohl auch Petrus nicht laenger schmolten und so versagte er den Clausthaler Schuetzen und ihren kleinen Gaesten nicht einige zaghafte Sonnenstrahlen. Ein Kinderumzug zeichnet sich vor allem durch die vielen bunten Luftballons aus und natuerlich wollte jeder einen, und wenn es ging noch mehr ergattern. Zich wusste gar nicht, das die alle so viele Geschwister haben", stoehte dann auch Schuetzenvogt Guenter Lepa angesichts der draengelnden Masse an der Luftballonausgabe und Schuetzenschwester Hanna Wollburg hatte ihren Standort gar oben auf dem Tisch, von wo aus sie alles im Blick hatte. doch schliesslich hatten alle Kinder ihren Ballon und bevor sie am Schuetzenplatz mit vielen guten Wuenschen begleitet in die Luefte aufstiegen, musste die Karte beschieft werden, denn schliesslich winken denen, deren Ballons die weitesten Wege zuruecklegten, im Herbst Preise. Rot und Gruen waren die vorherrschenden Farben in diesem Jahr und als man Rudi Barke mit dem Rest der Ballons, einem grossen schwebenden Strauss, daherspazieren sah, erkannte man, das diese Farbsinfonie wohl deswegen gewaehlt wurde, weil sie halt so gut zu den Schuetzenuniformen passt.

Kaum Luft holen konnte auf dem Parkplatz der stellvertretende Schuetzenvogt Karl-Heinz Geng, denn er hatte wie ein Zerberus die Freikarten in Verwahrung, die er nun austeilte.

Schliesslich jedoch setzte sich der Zug in Bewegung und mit Tschinderassabum ging es ueber die Adolph-Roemer-Strasse zum Schuetzenplatz, wo die Ballons von vielen guten Wuenschen begleitet losfliegen durften. Kurz schaute man den bunten Blasen noch nach, doch dann gab es natuerlich fuer die Kinder kein Halten mehr, man stuermte die Fahrgeschaefte und natuerlich mussten auch alle Leckereien probiert werden. Man sah nur strahlende Gesichter und auch den Schuetzen wurde leicht ums Herz, das sie diesen Kindernachmittag nicht nur trocken sondern auch so gelungen ueber die Buehne bringen konnten.

O&R 29.07.88



Wenigstens beim Kinderumzug konnten die Schirme eingerollt bleiben. Das Offizium konnte sich freuen. Fotos: HaBe



Mit so vielen Luftballons müßte Rudi Barke eigentlich schweben.



Schützenvogt Günter Lange ehrte beim Tscherperfrühstück (von links) Albert Wiese, Jupp Schrei und Erich Sievert aus Bad Grund.



Lothar Langer vergnügte die Gäste beim Tscherper-Frühstück mit Mundart-Anekdoten.



Raucher „erwischte es“ zuerst: Als Strafwart fungierte Michael Schindler.

Fotos: Tempes



Meister im Umgang mit dem Tscherper: Lothar Langer, Vorsitzender der Bergmannskapelle.

Den Tscherper im Schuetzenheim "in Ehren gehalten".

Als Strafwart war Michael Schindler beim Tscherperfruestueck ein vielbeschaeftigter Mann

Die Liste der Ehrengaeste hatte auch fuer eine Festveranstaltung gepasst. Vom Ortsbuergemeister Karl Horre ueber Regierungsamtsrat Werner Eisen vom Oberbergamt, Oberstleutnant Ulrich Stahnke, dem Kommandeur am Bundeswehrstandort Clausthal, und Polizeihauptkommissar Peter Spei bis zum Ortsbrandmeister Hans Schreier war alles vertreten, was Rang und Namen hat in der Bergstadt, als Schuetzenvogt Guenter Lega die Teilnehmer am Tscherperfruestueck im Schuetzenheim begruesste. Der interne Ausklang des Schuetzenfestes, fuer Schuetzen und ihre Gaeste eine Traditionsveranstaltung, zu der Neulinge mit besonderem Genuss begruesst werden.

Mit einem geliehenen Tscherper ausgeruestet, war auch der GZ-Redakteur aus den Niederungen des Harzes, der Kaiserstadt, dabei. Einer dieser Neulinge und vielfach gewarnt vor den Fellen in den guten Sitten eines Tscherperfruestuecks, die umgehend den "Strafwart" mobilisieren. Was aber koennte eine Warnung helfen, wenn sich nicht erfahren laesst, welcher Art Vergehen man sich schuldig machen kann, die nur durch die umgehende Begleichung eines Bussgeldes zu suehnen ist! Die listigen Schuetzen halten es geheim - unbeherrschte Raucher koennen Punkt 1 aus dem Strafenkatalog jedoch sofort zur Kenntnis nehmen.

Fehlende Aschenbecher waren dem unkundigen, aber hoefflichen Journalisten ein Signal. "Kerzen anstecken" lautete unterdessen die erste Order des Schuetzenvogts, das Tscherperfruestueck konnte beginnen. Spaeter wurde im Tscherperlied versichert, das der Tscherper bei dieser Gelegenheit in Ehren gehalten werde. So richtig ueber den daumen aber zogen nur wenige die Hurst, und strafwuerdig scheint es (noch) nicht zu sein, ganz profan in das wurstbelegte Brot zu beissen.

Weitere Begruessungen zwischendurch, die den Schuetzen aus dem Samtgemeindebereich galten und erstmalig auch denen vom Goslarer Stadtteil Sudmeberg. Nur die Privilegierten Schuetzen aus der Kaiserstadt

schiene irgendwo auf der Strecke geblieben zu sein.

Und Ehrungen: Fuer 25 Jahre Mitgliedschaft in der Schuetzenngesellschaft Clausthal wurde Jupp Schreier ausgezeichnet, die Goldene Vereinsnadel erhielt Albert Hiesse als das mit 88 Jahren aelteste Mitglied.

Und an Erich Siewers aus Bad Grund ueberreichte Schuetzenvogt Guenter Lega einen gravierten Zinnteller "Fuer jahrelange Treue zum Tscherperfruestueck", steht darauf, Strafwart Michael Schindler begann seine Runden zu drehen. Er hatte in der Hand eines Schuetzen statt eines Tscherpers, der eine feststehende Klinge mit gerader Schneide aufweisen muss, einen provozierenden

Dolch entdeckt, ein Verstoss gegen Sitte und Anstand! Und ueberdies stiegen allenoerts Rauchwolken auf, obwohl noch nicht "Feuer frei" gegeben war fuer die Raucher.

Ortsbuergemeister Karl Horre sah mit seinen geistigen Augen den Schuetzenplatz als grundlosen Sumpf: "Ich weiss nicht, wo wir alle geblieben waeren", meinte er in seinem Grusswort bei dem Gedanken daran, das es bei diesem verregneten Schuetzenfest keine asphaltierten Wege auf dem Festplatz gegeben haette. Dank galt den Einwohnern, das sie trotz des Schnuddelwetters nicht zu Hause geblieben waren.

Aber Dauerregen gab es auch schon bei fruheren Schuetzenfesten.

Albert Hiesse erinnerte daran in einer seiner Mundart-Anekdoten. "Die Leit sin retiriert", berichtete er vom Schuetzenausmarsch, den die Schuetzen im Gegensatz zu diesmal "ganz und gar mit Lodenmantel und Gummischuh" immerhin noch absolvierten.

Wer was zum Besten geben wollte, war fortan gefragt. Das drohende Verschwinden von Kerze, Heckl, Wimpel und Glocke, die ihm zum Amtswechsel in Obhut uebergeben waren und nur mit Strafgeld wieder ausgelast werden koennten, schien zunaechst einmal den Gedankenfluss von Witzigem und Deftigem zu bremsen.

Der Journalist musste sich verabschieden und zahlte an der Theke. Welch schlechtes Benehmen! - der Strafwart war sofort zur Stelle.



Schützenkönigin 1988 wurde die schon als Jugendliche so oft erfolgreiche Schützin Andrea Heyland, Schützenkönig ist Willi Schönfelder, der sein Glück erst gar nicht fassen konnte.



Eine schöne Überraschung gab es für das Ehepaar von Peinen, denen die engagierten Jugendlichen Jörg Fischer (2. v. links) und Rainer Otte (2. v. rechts) im Namen der Jungschützen Dankesgeschenke überreichten. „Wenn ihr bei der Stange bleibt, ich bleibe dabei“, lautete die in die Zukunft weisende Antwort Richard von Peinens.

Fotos: HaBe



Zum zweiten Mal nacheinander errang Karl-Heinz Prückler (links) die Ratsherrnscheibe.

Die Clausthaler Schuetzen proklamierten am Dienstagabend ihre neuen Wuerdentraeger:

Andrea Heyland und Willi Schoenfelder Schuetzenkoenige

Schuetzenfestausklang mit einem grossartigen Feuerwerk - noch einmal viel Leben auf dem Festplatz

Das 465. Schuetzenfest der Clausthaler Schuetzen ging am Dienstagabend gegen 23 Uhr mit einem grossartigen Feuerwerk zu Ende. Dieser "kleine Geburtstag", wie Schuetzenvogt Guenter Lepo das Fest bezeichnet hatte, sollte ein besonders glanzvolles werden, doch leider stand es vom Wetter her nicht unter einem guten Stern. Die Schuetzen und mit ihnen die Oberharzer Bevoelkerung, bewiesen aber einmal mehr, das sie sich von Kuehle und Regen nicht schrecken lassen, und man pilgerte trotzdem zum Festplatz, den Regenschirm sicherheitshalber dabei. Der letzte Abend verschoennte dann, denn wenngleich auch keine sommerlichen Temperaturen herrschten - wann gibt's die schon mal im Oberharz -, so regnete es doch nicht mehr, und auch der Himmel war nicht laenger in dunkle Wolken gehuellt. Viele Menschen zog es daher am Dienstag noch einmal zum Festplatz, wo puenktlich um 19 Uhr mit dem Einmarsch des Offiziums und der letztjaehrigen Majestaeten die Proklamation im Festzelt begann. Die Wuerdentraeger des letzten Jahres wurden ihrer Ketten "beraubt", denn schliesslich galt es, die Schuetzinnen und Schuetzen zu ehren, die bei dem diesjaehrigen Schuetzenfest die besten Ergebnisse geschossen hatten. Lediglich Rainer Otte, der momentan Landesmeistertitel nur so sammelt, konnte auf seinem Treppchen als Jugendkoenig bleiben, in allen anderen Disziplinen gab es einen Wechsel. Keinen Wechsel gab es allerdings auch bei den Siegern unter den Ratsherren und Handwerksmeistern. Wie schon im vergangenen Jahr errang Karl-Heinz Priescker die Ratsherrenscheibe vor Karl Harre und Norbert Koenig und Guenter Kloss die Handwerkscheibe vor Albrecht Hoffmann und Helmut Biese.

Schuetzenvogt Guenter Lepo registrierte erfreut die grossartigen Schiessergebnisse des diesjaehrigen Schuetzenfestes, und aus seiner Hand nahmen dann die Trophaeentraeger ihre neuen Wuerdenabzeichen entgegen. Lepo beendete das diesjaehrige Schuetzenfest offiziell mit dem Dank an seine Mitstreiter in den eigenen Reihen, aber auch mit einem Dank an alle, die dazu beitrugen, das Schuetzenfest zu einem Erfolg werden zu lassen. Denn das war es trotz des schlechten Wetters. Der dichtbestueckte Festplatz war ein toller Beweis dafuer, wie eifrig die Schuetzen die Regie des Festes nun schon im zweiten Jahr in die Hand genommen haben. Die Bevoelkerung hat es mit gutem Besuch gedankt. Guenter Lepo teilte mit, das schon viele Voranfragen wieder fuer das naechste Jahr vorliegen.

Mit dem gemeinsamen Ausmarsch ueber den Festplatz stellten dann die Clausthaler Schuetzen die neuen Wuerdentraeger "dem Volk" vor, das in grosser Anzahl die strahlenden Sieger begruessete.



Die neuen Würdenträger der Clausthaler Schützen mit Schützenvogt Günter Lepa (links) und seinem Stellvertreter Karl-Heinz Geng (rechts).

Trophäenträger 1988

Schuetzenkönig : Willi Schoenfelder
Schuetzenkönigin : Andrea Heyland
Meiste Ringe Schuetzenklasse : Albrecht Hoffmann
Meiste Ringe Altersklasse : Guenter Lepa
Meiste Ringe Seniorenklasse : Gerhard Lepa
Meiste Ringe Seniorinnenklasse : Helene Hinterpohl
Meiste Ringe Damenklasse I : Susanne Hoffmann
Meiste Ringe Damenklasse II : Ingrid von Peinen
Jugendkönig : Rainer Otte
Jugendkönigin : Kerstin Provt
Schuelerkönig : Christian Pinno
Bestmann : Hannelore Bartschat
Meistmann : Joerg Fischer
Volkskönigin : Marion Hirschhausen
Volkskönig : Willi Kaiwa

Ehrenpreise 1988

Schuetzenklasse: 2. Michael Schindler, 3. Werner Bode, 4. Klaus Finke, 5. Werner Schubert, 6. Karl-Heinz Geng, 7. Herbert Karl, 8. Wolfgang Schreyer, 9. Rainer Barke.
Altersklasse: 2. Hans Hausdoerfer, 3. Walter Lepa, 4. Richard von Peinen, 5. Juergen Gattermann.
Seniorenklasse: 2. Gerhard Fischer, 3. Heinz Wollburg, 4. Ewald Koch, 5. Herbert Leers.
Seniorinnenklasse: 2. Friedel Koch.
Damenklasse I: 2. Heike Hausdoerfer, 3. Hannelore Koch, 4. Sigrid Milutinov, 5. Sabine Sorge.
Damenklasse II: 2. Erika Hausdoerfer, 3. Inge Lepa (S), 4. Inge Lepa (Z).
Jugendklasse m: 2. Mario Schubert, 3. Stefan Milutinov, 4. Achim Ziervogel.
Jugendklasse w: 2. Maike Manthe, 3. Susanne Koch, 4. Alexandra Geng, 5. Cornelia Finke, 6. Michaela Hanstein, 7. Silvia Provt, 8. Anke Hanstein.
Schuelerklasse: 2. Axel Milutinov, 3. Thomas Schubert, 4. Christian Geng, 5. Ralf Ziervogel, 6. Christian Mootz, 7. Birgit Weigert.

Wandertrophäen

Meisten Ringe im 1. Satz auf der 2. Scheibe: Joerg Fischer, Inge Lepa (B).
Meisten Ringe auf der 2. Scheibe: 1. Michael Schindler, 2. Klaus Finke, 3. Joerg Fischer, 4. Werner Schubert, 5. Wolfgang Schreyer, 6. Walter Lepa, 7. Guenter Lepa, 8. Gerhard Fischer, 9. Heinz Wollburg, 10. Hanna Wollburg, 11. Friedel Koch, 12. Heike Hausdoerfer, 13. Sigrid Milutinov, 14. Susanne Hoffmann, 15. Inge Lepa (S), 16. Erika Hausdoerfer, 17. Sabine Sorge, 18. Thomas Schubert, 19. Axel Milutinov.
Wandertrophäe von Richard von Peinen: Mario Schubert und Maike Manthe
Wandertrophäe von Hans Helge: Siegfried Moeglich
Meisterscheibe: 1. Andrea Heyland, 2. Albrecht Hoffmann, 3. Werner Bode.
Medaillenscheibe: 1. Rainer Otte, 2. Klaus Finke, 3. Herbert Karl, 4. Karl Keller, 5. Guenter Lepa, 6. Juergen Gattermann, 7. Evi Krebs-Hoffmann, 8. Susanne Hoffmann, 9. Albrecht Hoffmann, 10. Andrea Heyland, 11. Herbert Mootz, 12. Ursula Schubert, 13. Gerhard Lepa, 14. Rudi Barke, 15. Siegfried Moeglich, 16. Inge Lepa (S), 17. Susanne Koch, 18. Hannelore Bartschat, 19. Erika Hausdoerfer, 20. Michael Schindler.
Preisscheibe KK: 1. Klaus Finke, 2. Walter Lepa, 3. Erika Hausdoerfer, 4. Rudi Roessler, 5. Werner Bode, 6. Andrea Heyland, 7. Juergen Gattermann, 8. Inge Lepa (S), 9. Herbert Karl, 10. Gerhard Gattermann, 11. Siegfried Moeglich, 12. Joerg Fischer, 13. Arthur Hanstein, 14. Herbert Mootz, 15. Albrecht Hoffmann, 16. Gerhard Lepa, 17. Manuela Schwark, 18. Gerhard Fischer, 19. Doris Lepa, 20. Susanne Hoffmann.

Preisscheibe Jugend KK: 1. Rainer Otte, 2. Silvia Provt, 3. Cornelia Finke, 4. Susanne Koch, 5. Alexandra Geng, 6. Kerstin Provt, 7. Stefan Milutinov, 8. Rainer Wiedemann, 9. Mario Schubert, 10. Maike Manthe, 11. Michaela Hanstein, 12. Anke Hanstein, 13. Achim Ziervogel, 14. Michael Mootz.
Preisscheibe Schueler LG: 1. Christian Pinno, 2. Birgit Weigert, 3. Thomas Schubert, 4. Axel Milutinov, 5. Ralf Ziervogel, 6. Christian Geng, 7. Christian Mootz.

Die Schuetzenvereinsgesellschaft Clausthal bedankt sich bei folgenden Personen und Firmen fuer gestiftete Preise:

Reservistenkameradschaft, Neues Berghornisten Corps, Festausschuss SG Clausthal, Rudi Barke, Richard Schulze sen., Heinz Palm, Siegfried Moeglich, "Goldene Krone", Alfred Mueller, Lederwaren Brandt, Guenter Klose, Firma Evers, Familie Kroeft, Firma Ford Fuchs, August Karl, Siegfried Zieger, Binding Brauerei, Firma Brettschneider, Kreissparkasse, Baeckerei Pieperschneider, Firma Linkhorst, Leo Geng, Fernseh-Thiele, Familie Gerhard Lepa, Gerhard Fischer, Joerg Fischer, Volksbank, Deutsche Bank, Margarete Abramkeit, Karl Keller, Hermann Schwarzkopf, Firma Geyer, Siegfried Hippler.

Am Rande bemerkt:

Und keiner hat's gesehen

Zwei Maenner im Festzelt brutal zusammengeschlagen

In der Sonntagnacht, kurz vor halb eins, erreichte die Polizei eine Meldung, das es im Festzelt auf dem Schuetzenplatz eine Schlaegerei gegeben habe und das ein Krankenwagen kommen solle. Die Polizeibeamten, die daraufhin sofort zum Festplatz fuhren, trafen vor dem Zelt zwei Maenner an, die voellig blutueberstroemte Gesichter hatten. Da beide erheblich unter Alkohol standen, war von ihnen zunaechst wenig zu erfahren, dann jedoch konnten sie mitteilen, das sie von fuenf oder sechs Maennern vor der Theke angegriffen und zusammengeschlagen worden seien. Als sie am Boden gelegen haetten, seien sie weiter mit Fusstritten ins Gesicht traktiert worden. Als sie wieder zu sich gekommen seien, haetten sie vor dem Zelt gelegen. Die beiden maenneraus der Naechte von Brennen stammend, sind 23 und 29 Jahre alt und konnten keine Taeterbeschreibung geben. Sie wurden zur stationaeren Behandlung in das Robert-Koch-Krankenhaus gebracht, wo die Aerzte Nasen- und Jochbeinfrakturen, schwere Prellungen und erhebliche Hautabschuerfungen feststellten. Die Fahndung nach den Taetern verlief ohne erfolg, denn weder die Bedienung hinter der Theke, noch die etwa 50 gaeste im Zelt, die alle befragt wurden, wollten etwas von der Schlaegerei bemerkt haben, eine Tatsache, die gestern noch Polizeihauptkommissar Peter Spei die Zornesroete auf die Stirn trieb." Da werden zwei Maenner fast tot geschlagen und dann nimmt das keiner zur Kenntnis, das ist die nackte Realitaet ", musste er erbittert feststellen. Und in der Tat, es ist kaum vorstellbar, das man angesichts dieser brutalen Miesshandlungen schweigt, denn das niemand etwas bemerkt haben will, das duerfte ja wohl der nackte Hohn sein.

OeA19.07.88

Stress nach dem Fest

Es ist uns bei der modernen Fotografie, die ja selbst fuer Laien und technische Ignoranten "idiotensicher" ist, selbstverstaendlich geworden, das auch frueher nur schreibende Zeitungsfrauen den Fotoapparat stets schussbereit dabei haben, damit sich z.B. heute die hochdekorierten Schuetzen mit ihrem Konterfei in der Zeitung wiederfinden. Doch wer ahnt schon, das es diesmal gar nicht so "selbstverstaendlich" sondern eine glueckliche Fuegung, ja fast Schicksal war? Man stelle sich vor, ein kleines unscheinbares Deckelchen ist ploetzlich von einer der Filmkapseln verschwunden und nun wird das unscheinbare Deckelchen zum Mittelpunkt der Redaktionswelt, zum drohenden Fiesko. Der Herzschlag setzt fast aus, was tun, wenn das der Film von der Proklamation war, der nun dem unbarmherzigen Tageslicht ausgesetzt ist? Banges Zittern in der Dunkelkammer beim Entwickeln bis zur erloesenden Gewissheit, das es nicht den Schuetzenfilm, sondern einen anderen, dessen Motive nachholbar sind, traf. Das Clausthaler Schuetzenfest endete in der Redaktionsstube also eret einmal mit vorrueberggehendem Stress aber manchmal muss man halt Glueck haben und darueber sind sicherlich nicht nur die Schuetzen froh, sondern vor allem auch wir.

OeA 21.07.88

Deutsche Meisterschaft

Clausthaler Schuetzen mit Chancen

In der naechsten Woche steht fuer den Nachwuchs der Schuetzengesellschaft Clausthal die groesste Bewuehrungsprobe dieses Jahres an: die Teilnahme an den deutschen Meisterschaften in Muenchen. Der Verein hat in der Naehе der bayerischen Landeshauptstadt drei Doppelzimmer gemietet, das Training verlief in den letzten Wochen reibungslos – kein Wunder, das Jugendleiter Richard von Peinen, der die Mannschaft in Muenchen betreuen wird, sehr optimistisch den kommenden Aufgaben entgegenseht.

Sechs Schuetzen hat er zu betreuen, die sich bei den Landesmeisterschaften in Hannover qualifiziert hatten, so viele wie noch nie. Sein heissestes Eisen im Feuer ist dabei Juniorin Andrea Heyland, der er bei ihrer derzeitigen Form einen Platz in der Spitzengruppe zutraut. Sie startet sowohl in der Mannschaft (Luftgewehr stehend) gemeinsam mit Joerg Fischer und Matthias Weigert als auch im Einzel im Liegendanschlag. "Bei ihrer letzten Teilnahme hat sie nicht so gut wie erwartet abgeschnitten", schaezt Richard von Peinen die Aussichten ab, "aber ich erhoefe mir dadurch zusaetzliche Motivation, das sie diesmal nicht allein antreten muss."

Dieses Trio wird von Montag bis Donnerstag in Muenchen bleiben und dann vom Rest der Clausthaler Teilnehmer abgeloeset, die zur Wochenmitte anreisen. Es sind dies Cornelia Finke bei den Schuelern sowie Kerstin Provt und Rainer Otte in der Jugendklasse, die alle im Luftgewehr-Dreistellungskampf starten.

Ueber ihre Chancen sind kaum Prognosen moeglich. Richard von Peinen ist eher vorsichtig: "die Jugendklasse ist ungeheuer stark besetzt. Es wird sehr schwierig, im Vorderfeld zu landen."

OeA 12.03.88

Andrea Heyland in Muenchen Platz 18

Nicht so weit vorne wie insgeheim erhofft konnten sich die drei Junioren der Schuetzengesellschaft Clausthal bei den deutschen Meisterschaften in Muenchen plazieren. Bei den maennlichen Junioren (Luftgewehr) belegte Matthias Weigert mit 373 Ringen den 64. Platz. Joerg Fischer brachte es mit 362 Ringen auf den 78. Rang. Mehr Zielwasser hatte Andrea Heyland dabei. Sie belegte mit dem guten Ergebnis von 379 Ringen den 18. Platz bei den weiblichen Junioren.

OeA 18.03.88

Clausthaler Schuetzen blieben Sieger beim 37. Vergleich

Die Schuetzengesellschaft Clausthal war Gastgeber beim 37. Vergleichsschiessen zwischen den Gesellschaften Clausthal und Zellerfeld. Von der SG Zellerfeld gingen 23 Schuetzen, von der SG Clausthal 30 Schuetzen an den Start. Geschossen wurde mit dem KK-Gewehr auf eine Entfernung von 50m. 10 Schuss Auflage. Von jeder Gesellschaft wurden die 10 besten Schuetzen gewertet. Die Clausthaler Schuetzen konnten dieses Vergleichsschiessen mit 933 Ringen gegenueber den Zellerfelder Schuetzen mit 907 Ringen fuer sich entscheiden. Der stellvertretende Schuetzenvogt der SG Zellerfeld A. Moelter ueberreichte Schuetzenvogt G. Lepa die Wanderscheibe. Den besten Schuetzen jeder Gesellschaft ueberreichte G. Lepa einen Zinnteller. Nach einem kleinen Imbiss verbrachte man noch ein paar gemuetliche Stunden miteinander.

Die Ergebnisse im einzelnen:

SG Zellerfeld 907 Ringe

1. Gabi Scheffel 93 Ringe, 2. Meike Fiekert 92 R., 3. Richard Koschnik 91 R., 4. Beate Koschnik 92 R., 5. Erika Mueller 91 R., 6. Alfred Moelter 89 R., Angela Kammann 89 R., 9. Martin Grebe 89 R., 10. Ruediger Kammann 89 R.

SG Clausthal 933 Ringe

1. Juergen Gattermann 96 Ringe, 2. Rainer Otte 96 R., 3. Albrecht Hoffmann 94 R., 4. Werner Bode 94 R., 5. Sabine Sorge 94 R., 6. Richard v. Peinen 94 R., 7. Wolfgang Schreyer 92 R., 8. Gerhard Lepa 91 R., 9. Hans Hausdoerfer 91 R., 10. Holger Mueller 91 R.

O&A 03.10.88

Schiessen um das Clausthaler Wappen

Wie schon in den vergangenen Jahren, fand auch in diesem Jahr das Schiessen um das "Clausthaler Wappen" auf den Staenden der Clausthaler Schuetzengesellschaft statt. Von acht Mannschaften aus sechs Schuetzengesellschaften belegte Clausthal I mit einem Rekordergebnis von 1195 Ringen den 1. Platz.

2. Lamspringe I 1043 R., 3. Clausthal II 1014 R., 4. Zellerfeld 1004 R., 5. Groste 1003 R., 6. Bockenem 990 R., 7. Lamspringe II 951 R., 8. Buntentock 707 R.

Einzelwertung: 1. Kerstin Provt 283 Ringe, 2. Andrea Heyland 280 R., 3. Rainer Otte 275 R.,

Martini-Schiessen wegen der zentralen Lage in Clausthal

In Buntenbock wird umgebaut - Schuetzengesellschaften einigten sich

Zum ersten Mal, seit das Martini-Schiessen vom ehemaligen Braumeister der Staedtischen Brauerei Clausthal, Rudolf Heger, ins Leben gerufen wurde, kann dieses Schiessen nicht in Buntenbock durchgefuehrt werden. Grund dafuer ist der Neubau der Schiesstaende. Um aber dieses traditionsreiche Schiessen nicht ausfallen zu lassen, musste ueberlegt werden, auf welchen Staenden man es durchfuehren sollte. Alle anderen Gesllschaften die an diesem Schiessen teilnehmen (Lerbach, Zellerfeld und Clausthal) hatten erfreulicherweise ihre Staende zur Verfuegung gestellt. Von dieser Stelle aus sei ihnen dafuer herzlich gedankt.

Die Schuetzenvoegte und Schiessportleiter der teilnehmenden Gesellschaften einigten sich waerend einer Zusammenkunft im Buntenbocker Schuetzenheim darauf, das das Martini-Schiessen wegen der zentralen Lage der Clausthaler Staende bei der Schuetzengesellschaft Clausthal durchgefuehrt wird.

Am Sonabend, 22. Oktober, beginnt das Schiessen um 10 Uhr, Satzaufnahmeschluss ist um 17 Uhr. Da in Clausthal genuegend Staende vorhanden sind, wird nur an diesem einen Tag geschossen. Die Siegerehrung wird gegen 18 Uhr abgehalten. Die Schuetzengesellschaft Buntenbock wuenscht sich und den anderen teilnehmenden Gesellschaften eine hohe Beteiligung und ein gutes Gelingen.

Buntenbocker Schuetzen Sieger beim Martini-Schiessen

Arthur Hanstein mit 97 Ringen bester Einzelschuetze

Am Samstag, den 22. Oktober, wurde das diesjaehrige Martini-Schiessen auf den Staenden der Schuetzengesellschaft Clausthal ausgetragen. Mit 104 Schuetzen konnte eine Rekordbeteiligung verzeichnet werden, die Clausthaler Schuetzen konnten mit 46 Schuetzen den Loewenanteil fuer sich verbuchen. Teilnehmen konnte jedes Mitglied der Gesellschaften Lerbach, Clausthal, Zellerfeld und Buntenbock ab der Jugendklasse. Geschossen wurden 10 Schuss KK-Auflage, in die Wertung kamen die 10 besten Schuetzen einer Gesellschaft. Zum erstenmal mussten die Buntenbocker Schuetzen auf ihren Heimvorteil verzichten. Grosse Hoffnung, den Sieger auch in diesem Jahr zu stellen, machte man sich nicht.

Dank der guten Organisation der Schiessportleiter aller vier Gesellschaften konnte das Schiessen zuegig abgewickelt werden und die Sieger durch schnelles und korrektes Auswerten der Scheiben ermittelt werden. Die siegreiche Mannschaft erhaelt den Olympiateiler fuer ein Jahr. Die besten Einzelschuetzen der Gesellschaften erhielten von der Binding-Brauerei eine Martini-Gansgestiftet, die zweitplatzierten eine Ente und die dritten eine Poularde, wobei die zweiten und dritten Preise von der Schuetzengesellschaft Buntenbock gestiftet wurden.

Kurz nach 18 Uhr konnte Guenter Thiele fuer den verhinderten Buntenbocker Schuetzenvogt Klaus Lorenz zusammen mit Gerhard Gattermann die Siegerehrung vornehmen. Erfreulich hierbei war, das eine grosse Anzahl Schuetzen anwesend war. Leider konnte Hella Hager nicht anwesend sein, darum sei ihr von dieser Stelle nochmals herzlich gedankt fuer den Rudolf-Hager-Gedaechtnispreis, den sie wiederum stiftete. Auch Klaus-Dieter Schoenemann war terminlich verhindert, ihm sei gedankt fuer die Bereitstellung der Martinigaense.

Mit einigem Staunen aber mit sichtlicher Freude konnte G. Thiele die Buntenbocker Schuetzengesellschaft als Sieger verkuenden. Mit 939 Ringen verwies man die Schuetzengesellschaft Clausthal, die 933 Ringe erreichte, auf den zweiten Platz. Den dritten Platz belegte die Schuetzengesellschaft Zellerfeld mit 925 Ringen vor der Schuetzengesellschaft Lerbach mit 914 Ringen.

Den besten Einzelschuetzen stellte ebenfalls die Schuetzengesellschaft Buntenbock mit Arthur Hanstein, der 97 Ringe erreichte und den Rudolf-Hager-Gedaechtnispreis dafuer erhielt.

Nachdem die Siegerehrung beendet war, blieb man noch in gemuetlicher Runde im Clausthaler Schuetzenheim und pflegte die Kameradschaft untereinander. Dies war der Grundgedanke vom ehemaligen Braumeister Rudolf Hager, als er dieses Schiessen vor vielen Jahren in Buntenbock ins Leben berief.

Hier nun ein Auszug aus der Siegerliste:

Schuetzengesellschaft Buntenbock 939 Ringe:- 1. A.Hanstein 97 Ringe, 2. R. Bertels 96 R., 3. H. Bertels jun. 96 R., 4. K. Roesler 94 R., 5. K.-H. Schmidt 94 R., 6. A. Thiele 94 R., 7. R. Roesler 93 R., 8. I. Thiele 92 R., 9. G. Gattermann 92 R., 10. B. Schmidt 91 R.;

Schuetzengesellschaft Clausthal 933 Ringe:-Walter Leps 95 Ringe, Klaus Finke 94 R., Maike Mantha 94 R.;

Schuetzengesellschaft Zellerfeld 925 Ringe:- Christel Moelter 96 R., Erika Mueller 96 R., Richard Koschnik 94 R.;

Schuetzengesellschaft Lerbach 914 Ringe:- Marco Goehmann 97 R., Rainer Kutscher 94 R., Werner Kaiser 93 R.;

Schuetzenengesellschaft Clousthal beendete diesjährige Schussaison

Letztes Mal um "Best und Meist"

Mit dem Abschiessen beendete die Schuetzenengesellschaft Clousthal die Kleinkalibersaison. Bei einer sehr guten Beteiligung von 65 Schuetzen und Jungschuetzen ging es ein letztes Mal um Best und Meist. Gleichzeitig wurden auch die Abschlussmeister in der Disziplin Luftgewehr und Luftpistole bekanntgegeben. Nach der Siegerehrung hielt R. Barke einen Diavortrag, der mit viel Beifall bedacht wurde.

Die Ergebnisse:

Kleinkaliber

Schuetzenklasse: Best Michael Schindler, Meist Joerg Fischer

Altersklasse: Best Juergen Gattermann, Meist Hans Hausdoerfer

Seniorenklasse: Best Heinz Wollburg, Meist Helmut Rose

Damenklasse I: Best Heike Hausdoerfer, Meist Sabine Sorge

Damenklasse II: Best Ingrid v. Peinen, Meist Ingrid v. Peinen

Jugendklasse: Maike Manthe 75 Ringe

Luftgewehr

Schuetzenklasse: 1. Matthias Weigert 140 Ringe, 2. Joerg Fischer 134 R., 3. K.-P. v. Peinen 133 R.,

Altersklasse: 1. Hans Hausdoerfer 132 Ringe, 2. Walter Lepa 127 R., 3. Juergen Gattermann 111 R.,

Seniorenklasse: 1. Helmut Rose 146 Ringe, 2. Artur Hanstein 145 R., 3. Gerhard Fischer 144 R.,

Damenklasse I: 1. Claudia Moeglich 141 Ringe, 2. Andrea Heyland 138 R., 3. Silke Moeglich 137 R.,

Damenklasse II: 1. Ingrid v. peinen 119 Ringe, 2. Inge Lepa(E) 117 R., 3. Inge Lepa(S) 110 R.,

Jugendklasse: 1. Rainer Otte 142 Ringe, 2. Kerstin Provt 138 R., 3. Susanne Koch 137 R.,

Luftpistole

Schuetzenklasse: 1. Gerhard Neuhaeuser 140 Ringe, 2. Bernd Dresel 131 R., 3. Herbert Mootz 115 R.,

Altersklasse: 1. Hans Hausdoerfer 113 Ringe, 2. Juergen Gattermann 113 R.,

Damenklasse: 1. Sigrid Milutinov 134 Ringe,

Seniorenklasse: 1. Helene Hinterpohl 123 Ringe, 2. Rudi Barke 101 R.,

Abschlussmeister 1988

Luftgewehr

Schuetzenklasse: Joerg Fischer 1489 Ringe

Altersklasse: Hans Hausdoerfer 1414 Ringe

Seniorenklasse: Heinz Wollburg 1503 Ringe

Damenklasse I: Andrea Heyland 1462 Ringe

Damenklasse II: Inge Lepa(S) 1276 Ringe

Jugendklasse: Kerstin Provt 1500 Ringe

Luftpistole

Schuetzenklasse: Bernd Dresel 1458 Ringe

Altersklasse: Hans Hausdoerfer 1365 Ringe

Seniorenklasse: Heinz Wollburg 1359 Ringe

Damenklasse I: Sigrid Milutinov 1417 Ringe

Die beiden Hirschkronen errangen Ingrid v. Peinen und Klaus Finkel.

Einen Pokal gestiftet von Hanna Mallburg errang Inge Gattermann.

OeA 14.11.88

Schuetzen-gesellschaft Clausthal:

Erfolge beim Hubertusschiessen

Richard v. Peinen fuer vorbildliche Jugendarbeit geehrt

Zu einem grossen Erfolg wurde das diesjaehrige Hubertusschiessen fuer die schuetzen-gesellschaft Clausthal von 1523 e.V. in Bad Harzburg. Die erzielten Ergebnisse in den Mannschafts- und Einzelwertungen waren zum Teil sehr beachtlich.

Insgesamt nahmen in diesem Jahr acht Mannschaften zu je drei schuetzen in den verschiedenen altersklassen teil. Besonders ist das gute Abschneiden der Clausthaler Schueler, Jugend und Junioren herauszustellen, die in diesen Altersklassen die Mannschaftssieger stellten und erneut die Wanderpokale mit nach Clausthal entfuehren konnten. Der Wettbewerb wurde in den Disziplinen Luft- und Kleinkaliber-Gewehr (jeweils Zehn Schuss und nach Altersklassen unterschiedlich freihaendig und aufgelegt) ausgetragen, wobei die Schueler nur Luftgewehr geschossen haben.

Hier die drei erstplatzierten Ergebnisse in der Mannschafts- und Einzelwertung:

Schueler-Mannschaft: 1. SG Clausthal 523 Ringe,

Einzel: 1. Cornelia Finke 178 Ringe, 2. Christian Pinno 177 R., 3. Mario Schubert 168 R.,

Jugend-Mannschaft: 1. SG Clausthal 557 Ringe

Einzel: 1. Kerstin Provt 192 Ringe, 2. Maike Manthe 184 R., 3. Rainer Otte 181 R.,

Junioren-Mannschaft: 1. SG Clausthal 557 Ringe,

Einzel: 1. Andreas Heyland 187 Ringe, 3. Matthias Weigert 186 R.,

Damen-Mannschaft: 2. SG Clausthal 529 Ringe,

Einzel: 1. Susanne Hoffmann 183 Ringe,

Senioren: Einzel: 1. Helene Hinterpohl 187 Ringe

Nach der Siegerehrung wurde dem Jugendleiter Richard v. Peinen fuer seine

vorbildliche Jugendarbeit in der Schuetzen-gesellschaft Clausthal vom

Vereins-schiesssportleiter Peter Scheffler die Goldene Hubertus-Medaille mit Widmung verliehen. Hierzu herzlichen Glueckwunsch

33 Mannschaften kaempften um den begehrten Stadtpokal

Vergleichsschiessen der Clausthal-Zellerfelder Vereine

Zum siebten Vereinsvergleichsschiessen um den Stadtpokal der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld hatte die Schuetzengesellschaft Zellerfeld eingeladen. Jeder Verein konnte bis zu zwei Mannschaften stellen, von denen die drei besten Schuetzen in die Wertung kamen. 33 Mannschaften gingen an den Start.

Zu Beginn der Siegerehrung begruesste der stellvertretende Schuetzenvogt Alfred Moelter die anwesenden Vereinsmitglieder und den Buergormeister der Bergstadt, Karl Harre. Alfred Moelter bedankte sich bei der Schiesskommission und der Aufsicht fuer den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Ein herzliches Dankeschoen ging an die Deutsche Bank, die Kreissparkasse und an die Volksbank fuer die gestifteten Ehrenpreise. Die Schuetzengesellschaft wuenschen sich, das die gute Beteiligung am Schiessen und an der Siegerehrung im naechsten Jahr wieder festzustellen waere. Das naechste Vergleichsschiessen findet am 9. und 10. November auf den Staenden der Schuetzengesellschaft Clausthal statt.

Über die Ergebnistabelle

Herrnmannschaften:

1. DLRG I 274 Ringe, 2. WSV 269 R., 3. Neues Berghornisten Corps 269 R., 4. Luftsportgemeinschaft 262 R., 5. Kleingartenverein Bremerhoehe 257 R., 6. Feuerwache Zellerfeld I 257 R., 7. TSU-Saengerriege I 257 R., 8. Marinekameradschaft I 257 R., 9. Finkensportverein I 255 R., 10. DLRG II 249 R., 11. Feuerwache Zellerfeld II 248 R., 12. Harzklub-Zweigverein Clausthal-Zellerfeld I 243 R., 13. Concordia Zellerfeld 242 R., 14. Schaeferhundeverein 239 R., 15. Marinekameradschaft II 239 R., 16. TSU-Saengerriege II 236 R., 17. Feuerwache Clausthal I 236 R., 18. Finkensportverein II 234 R., 19. THW 234 R., 20. Kegelclub 79 232 R., 21. Saengerbund Germania 230 R., 22. Feuerwache Clausthal II 222 R., 23. Kegelclub 79 II 211 R., 24. Ponyreitermusikzug 200 R., 25. Harzklub-Zweigverein Clausthal-Zellerfeld II 207 R., 26. Bergwerkswohlfahrt I 202 R., 27. Bergwerkswohlfahrt II 200 R.;

Damen-Mannschaften

1. THW 259 R., 2. TSU 255 R., 3. TSG-Gymnastik I 244 R., 4. Ponyreitermusikzug 232 R., 5. TSG-Gymnastik II 232 R., 6. WSV 230 R.;

Damen (Einzelwertung)

1. Manuela Woege, THW 93 Ringe; 2. Inge Behrends, TSU 92 R., 3. Dagmar Reddig, DLRG 91 R.,

Herrn (Einzelwertung)

1. Udo Hausdoerfer, DLRG 95 Ringe; 2. Matthias Pillach, Feuerwache Zellerfeld 92 R., 3. Steffen Jach, Neues Berghornisten Corps 92 R., 4. Robert Buesch, WSV 92 R., 5. Udo Rebantisch, Marinekameradschaft 91 R., 6. Wolfgang Schindler, Finkensportverein 90 R., 7. Jens Nickel, Luftsportgemeinschaft 90 R., 8. Manfred Schürmer, Luftsportgemeinschaft 90 R., 9. Heiner Mueller, TSU-Saengerriege 90 R.

Sieben Titel bei Landesmeisterschaften

Kampfgest der Clausthaller Jungschiuetzen reich belohnt

Von den Landesverbandsmeisterschaften der Sportschiuetzen in Hannover kehrten die Teilnehmer der Schuetzengesellschaft Clausthal mit sieben Landes- und fuenf Vizemeistern sowie sieben Bronzemedailles zurueck. Schueler und Jugendliche hatten ihr bestes gegeben, und ihre Leistungen wurden reichlich belohnt.

Die Ergebnisse:

Luftgewehr

Schuelerinnen: 3. Cornelia Finke;

Jugend weiblich: 2. Kerstin Provt (373 Ringe).

Die Jugendmannschaft mit K. Provt, R. Otte und M. Manthe erreichte den 3. Platz (1105 Ringe)

Junioren weiblich: 1. Andrea Heyland (390)

maennlich : 3. Matthias Weigert (380)

In der Mannschaftswertung erreichte das Trio: A. Heyland, M. Weigert und J. Fischer den 1. Platz mit 1141 Ringen.

Luftgewehr Dreistellungskampf

Schueler: 1. Cornelia Finke (276 R.)

Die Schuelermannschaft erreichte mit C. Finke, B. Weigert und C. Pinnow den 2. Platz (798)

Jugend weiblich: 1. Kerstin Provt (582 R)

maennlich: 1. Rainer Otte (557 R)

Mit der Mannschaft K. Provt, R. Otte und M. Manthe belegte man den 2. Platz (1715 R)

Kleinkaliber, Standard

Jugend maennlich: 1. Rainer Otte (551 R)

In der Mannschaftswertung erreichte R. Otte, M. Manthe und K. Provt mit 1595 R. den 2. Platz.

Junioren weiblich: 3. Andrea Heyland (544 R)

Kleinkaliber Mixed

Jugend weiblich: 3. Kerstin Provt (578 R.)

maennlich: 1. Rainer Otte (575 R.)

Mannschaft : 3. Platz mit K. Provt, R. Otte und M. Manthe (1715 R)

Junioren weiblich: 2. Andrea Heyland (584 R)

Die gute Jugenarbeit und die intensiven Vorbereitungen von Jugendleiter Richard v. Bohnen und seinen Helfern tragen ihre Fruechte. So wird die Schuetzengesellschaft Clausthal in diesem Jahr mit folgenden Teilnehmern bei der deutschen Meisterschaft in Muenchen vertreten sein:

Cornelia Finke, Joerg Fischer, Andrea Heyland, Rainer Otte, Kerstin Provt und Matthias Weigert.

Clausthaler Schuetzen ermittelten Vereinsmeister

Die Schuetzengesellschaft Clausthal fuehrte ihre Vereinsmeisterschaft in Luftgewehr und Luftpistole durch. Bei sehr guter Beteiligung und guten Ergebnissen gab Schuetzenvoegt Guenter Lepa folgende Vereinsmeister bekannt.

Luftgewehr:

Schuetzenklasse: 1. Joerg Fischer 368 R., 2. Klaus Finke 366 R., 3. Albrecht Hoffmann 358 R.;

Altersklasse: 1. Hans Hausdoerfer 348 R., 2. Walter Lepa 341 R., 3. Guenter Lepa 321 R.;

Senioren, maennlich: 1. Willi Schoenfelder 195 R., 2. Arthur Hanstein 194 R., 3. Heinz Wollburg 193 R.;

Senioren, weiblich: 1. Friedel Koch 188 R., 2. Helene Hinterpohl 184 R., 3. Hanna Wollburg 169 R.;

Damenklasse I: 1. Heike Hausdoerfer 358 R., 2. Susanne Hoffmann 341 R., 3. Sigrid Milutinov 328 R.;

Damenklasse II: 1. Ingrid v. Peinen 326 R., 2. Hannelore Bartschat 311 R., 3. Inge Lepa(S) 292 R.;

Schuelerklasse: 1. Christian Pinno 178 R., 2. Thomas Schubert 158 R., 3. Christian Geng 135 R.;

Jugend, maennlich: 1. Stefan Milutinov 327 R., 2. Mario Schubert 326 R., 3. Holger Mueller 322 R.;

Jugend, weiblich: 1. Kerstin Provt 363 R., 2. Silvia Provt 362 R., 3. Maike Manthe 354 R.;

Junioren, maennlich: 1. Matthias Weigert 375 R., 2. Rainer Otte 365 R.;

Junioren, weiblich: 1. Andrea Heyland 376 R.;

Dreistellungskampf LG

Jugend, weiblich: 1. Kerstin Provt 588 R., 2. Susanne Koch 561 R., 3. Maike Manthe 554 R.;

Schuelerklasse: 1. Christian Pinno 285 R.;

Luftpistole

Schuetzenklasse: 1. Gerhard Neuhaeusser 362 R., 2. Bernd Dresel 361 R., 3. Guenter Boehme 341 R.;

Altersklasse: 1. Hans Hausdoerfer 315 R., 2. Juergen Gattermann 312 R., 3. Kurt Loebermann 302 R.;

Seniorenklasse: 1. Heinz Wollburg 169 R., 2. Helene Hinterpohl 168 R.;

Damenklasse I: 1. Sigrid Milutinov 334 R.;